

Nachhaltigkeitsbericht 2022

EDEKABANK AG

Wir sind Klima
Unterstützer*innen.





Inhalt

Vorwort

03

1 Strategie

Nachhaltige Strategie und strategische Nachhaltigkeit

04

- 1.1 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie
- 1.2 Wie wir priorisieren
- 1.3 Unsere sechs Handlungsfelder
- 1.4 Wo wir Grenzen setzen

2 Governance

Wie wir Nachhaltigkeit organisieren

16

- 2.1 Wer die Verantwortung trägt
- 2.2 Wie wir Nachhaltigkeit regeln
- 2.3 Wie wir den Überblick behalten
- 2.4 Unsere Basis
- 2.5 Wie wir Anreize setzen
- 2.6 Wie wir Anspruchsgruppen beteiligen
- 2.7 Wesentliche Themen und Anliegen (LI9)
- 2.8 Wie wir Innovationen angehen

3 Umwelt

Ökologische Aspekte

26

- 3.1 Welche Ressourcen wir nutzen
- 3.2 Wie wir mit natürlichen Ressourcen umgehen
- 3.3 Wie viele Emissionen wir generieren
- 3.4 Wie viele Emissionen wir finanzieren

4 Gesellschaft

Soziale Aspekte

40

- 4.1 Arbeitnehmerrechte
- 4.2 Chancengerechtigkeit
- 4.3 Arbeitssicherheit
- 4.4 Qualifizierung
- 4.5 Menschenrechte
- 4.6 Gemeinwesen
- 4.7 Politische Einflussnahme
- 4.8 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Impressum

55

Vorwort



Liebe EDEKANER*INNEN,

wir freuen uns sehr, Ihnen den zweiten Nachhaltigkeitsbericht der Edekabank vorlegen zu dürfen, denn in den vergangenen zwei Jahren ist viel passiert, worüber es lohnt zu berichten. Wir haben intensiv an unserer Nachhaltigkeitsstrategie gefeilt, Handlungsfelder definiert und Ziele formuliert, sinnvolle Maßnahmen identifiziert und mit der Umsetzung begonnen.

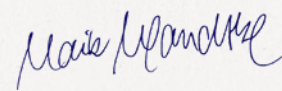
So haben wir inzwischen einen Nachhaltigkeitsfilter nicht nur für unsere Investitionen, sondern auch für Anlageprodukte für unsere Kund*innen etabliert. Ebenso konnten wir intern Schritte vorangehen – unter anderem durch die Installation smarter Heizthermostate und die sukzessive Umstellung unseres Fuhrparks auf Elektromobilität. Die ersten Stationen auf unserer Nachhaltigkeitsreise konnten wir somit bereits passieren. Besonders freut es uns, eine erste Bilanz über unsere finanzierten Emissionen ziehen zu können und mit diesem Schritt eine Vorreiterrolle in der Genossenschaftlichen Finanzgruppe zu übernehmen.

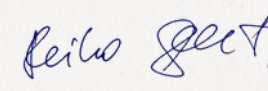
Als Grundlage für unsere Nachhaltigkeitsarbeit dient uns das Pariser Klimaabkommen und die darin verankerte Absicht, die Erderwärmung auf maximal 1,5°C zu begrenzen. Um das zu erreichen, dürfen weltweit schätzungsweise nicht mehr als 303 Gigatonnen CO₂ ausgestoßen werden. Hält man den weltweiten Ausstoß von CO₂ gegen dieses Budget, dauert es laut Mercator-Forschungsinstitut MCC nur noch sieben Jahre, bis das CO₂-Budget erschöpft ist. Auch wenn die mit unseren Zielen verbundenen Herausforderungen riesig sind, gibt es aus unserer Sicht keine Alternative. Wir müssen einen größtmöglichen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten – und das vor allem bald, denn die Zeit drängt.

Wir halten daher auch weiterhin an dem Grundsatz fest, uns auf die Themen zu konzentrieren, durch die wir eine größtmögliche Wirkung erzielen können: Neben dem ökologischen Fußabdruck des eigentlichen Bankbetriebes können wir vor allem durch unser Kerngeschäft positiven Einfluss üben. Wir wollen mit unserer nachhaltigen Ausrichtung auch andere Unternehmen bei der Transformation hin zu nachhaltigerem Handeln unterstützen und integrieren deshalb sukzessive Nachhaltigkeitskriterien in unsere Investitions- und Kreditentscheidungen. Dieses Selbstverständnis findet sich auch in dem Slogan »Wir sind Klimaunterstützer*innen« wieder.

Wir laden Sie ein, sich mit uns gemeinsam für den Klimaschutz stark zu machen. Teilen Sie uns also gern mit, wie wir Sie auf Ihrer Nachhaltigkeitsreise unterstützen können. Ebenso sind Vorschläge und Anregungen zu weiteren Verbesserungen jederzeit willkommen. Wir freuen uns auf weitere Etappenziele!

Viel Zeit fürs Wesentliche wünschen Ihnen


Maik Wandtke
 Sprecher des Vorstandes


Heiko Gerds
 Vorstand

1

Strategie

Nachhaltige Strategie und strategische Nachhaltigkeit

1.1 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie	05
1.2 Wie wir priorisieren	07
1.3 Unsere sechs Handlungsfelder	09
1.4 Wo wir Grenzen setzen	15



1.1 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Die Edekabank versteht unter nachhaltigem Wirtschaften das Streben nach dem sinnvollen Gleichgewicht zwischen den sozialen, ökologischen und ökonomischen Folgen unseres Handelns. Es geht uns also sowohl um den Schutz des Planeten als auch um die Verantwortung für unsere Mitarbeiter*innen und natürlich für die von uns finanzierten regionalen, unternehmerischen Existenzen.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch vor allem Zukunftssicherung. Insbesondere der Klimawandel kann langfristig die Geschäftsbasis von Unternehmen negativ beeinflussen. Sich nachhaltig aufzustellen ist somit nicht nur eine freiwillige Aufgabe, sondern vielmehr eine existenzielle Pflicht.

Deshalb haben wir Nachhaltigkeit als wesentlichen Bestandteil in unsere Vision und in die Geschäftsstrategie der Bank aufgenommen. Alle Teilstrategien der Bank müssen demnach zur Nachhaltigkeit beitragen. Ökologische und soziale Aspekte sind bei allen strategischen Überlegungen und in allen Teilbereichen der Bank zu berücksichtigen. Um die Vielfalt der Aufgaben, die sich aus diesem Anspruch ergeben, zu bündeln und zu koordinieren, haben wir im Jahr 2020 die Stelle für eine Nachhaltigkeitsbeauftragte geschaffen. Sie verantwortet in Abstimmung mit den jeweiligen Abteilungen die Konzeption und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie umfasst insgesamt sechs Handlungsfelder:

1. Nachhaltige Eigenanlagen
2. Nachhaltige Kreditvergabe
3. Nachhaltige Produkte und Leistungen
4. Nachhaltige Governance-Strukturen
5. Betriebsökologie
6. Gesellschaft.

Für jedes dieser Handlungsfelder wurden konkrete Ziele formuliert und Maßnahmen definiert. Als Monitoring-Instrument haben wir einen bankenindividuellen Nachhaltigkeitsperformance-Index entwickelt. Er bildet unsere Fortschritte in jedem Handlungsfeld sowie insgesamt im Bereich Nachhaltigkeit ab.



Grundsätzlich streben wir danach, mit unserem Handeln einen möglichst großen Beitrag zur Erreichung aller 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen – auch bekannt als Sustainable Development Goals (SDGs) – zu leisten. Für uns von herausragender Bedeutung ist allerdings der Umwelt- und Klimaschutz (SDG 13), weil ohne flächendeckendes, schnelles und tiefgreifendes Handeln der Menschheit, die Bewahrung unseres Planeten, wie wir ihn heute kennen, nicht möglich sein wird. 2020 haben wir daher auch die Klimaschutzselbstverpflichtung der Deutschen Finanzindustrie unterzeichnet. Darin haben wir uns verpflichtet, unsere Finanzströme so auszurichten, dass sie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens kompatibel sind. Sofern möglich, setzen wir dabei auf wissenschaftsbasierte Ziele.

Als Finanzierer des Lebensmitteleinzelhandels bekennen wir uns zudem insbesondere zum Schutz der Biodiversität, denn ohne eine gesunde Artenvielfalt in Flora und Fauna kann langfristig auch keine funktionierende Lebensmittellieferkette aufrechterhalten werden. SDG 14 und 15 spielen daher ebenfalls eine besonders große Rolle für uns.



Quelle: wikipedia.org

*Als Finanzierer des
Lebensmitteleinzelhandels bekennen wir uns
insbesondere zum Schutz der Biodiversität.*



Einen weiteren wichtigen Orientierungsrahmen bildet für uns der United Nations Global Compact. Die zehn Prinzipien der weltweiten Initiative in den Themenfeldern Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention tragen zu einer gerechten Ausgestaltung der Globalisierung bei. Wir berücksichtigen den UN Global Compact vor allem in der Auswahl passender Wertpapiere für unsere Eigenanlagen.

1.2 Wie wir priorisieren

Die Edekabank wurde vor über 100 Jahren von den EDEKA-Kaufleuten gegründet, um den Finanzierungskreislauf innerhalb der Genossenschaft zu sichern. Diesem Geschäftsmodell sind wir noch heute treu.

Mit den verschiedenen Finanzdienstleistungen einer Universalbank unterstützen wir den Einzel- und Großhandel des EDEKA-Verbunds, damit Menschen in ganz Deutschland frische Lebensmittel kaufen können. Die selbstständigen EDEKA-Einzelhändler*innen sind damit unsere Kernzielgruppe. Entsprechend ihrer Bedürfnisse umfasst unser Angebot Dienstleistungen und Produkte für Investition und Finanzierung in und von Gewerbeimmobilien, Liquidität und Zahlungsverkehr sowie die Vermögensanlage. Im Rahmen des Privatkundengeschäfts leistet die Edekabank für ihre Kund*innen eine umfassende Vermögens-, Anlage- und Baufinanzierungsberatung.



Mit diesem Geschäftsmodell leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Lebensmittelinfrastruktur in Deutschland. Darin sehen wir einen positiven sozialen Mehrwert. Gleichzeitig wirkt sich unser Handeln direkt und indirekt auf die Umwelt aus. Einerseits führt der reguläre Bankbetrieb zu Emissionen, andererseits finanzieren wir Geschäftstätigkeiten anderer Unternehmen und damit die Emissionen dieser Firmen.

Im Rahmen eines Strategieprozesses haben wir als Leitplanke unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen definiert, dass wir uns auf die Handlungsfelder konzentrieren, über die wir am stärksten Einfluss üben können. Bei Banken liegt der zentrale Stellhebel im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte stets im Kerngeschäft – das gilt auch für die Edekabank. Der Fokus unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen liegt daher auf unseren Finanzströmen, also auf der Kreditvergabe, auf den Eigenanlagen der Bank und auf der Vermögensberatung. Insbesondere bei der Kreditvergabe sehen wir großes Potential einen positiven Beitrag zum Klimaschutz, bspw. indem wir eine Marktmodernisierung, durch die Energieeinsparungen realisiert werden, finanzieren.



©Timo Roth

©Magnus Winter



© AdobeStock / Mickis Fotowelt

Mit Blick auf die enorme Relevanz des Gewerbesektors für die Erreichung der Pariser Klimaziele sehen wir hierin vor allem eine große Chance, unsere Kund*innen bei ihrer Transformation zu begleiten und sie zu fördern.

Es haben jedoch nicht nur wir als Bank Einfluss auf die Umwelt, sondern wir können umgekehrt auch selbst von Nachhaltigkeitsrisiken betroffen sein. Ökologische Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell haben wir umfassend in 2020 in einer qualitativen Risikoanalyse beleuchtet. Eine Bewertung für Risiken in den Bereichen Soziales und Governance ist für Sommer 2022 geplant.

Hinsichtlich der Klimarisiken gilt es, sowohl physische Klimarisiken als auch Transitionsrisiken zu berücksichtigen. Erstere wurden uns beispielsweise im Jahr 2021 mit der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen sehr schmerzhaft vor Augen geführt. Die wachsende Häufigkeit, mit der Extremwetterereignisse auftreten, stellt einen Umstand dar, dem wir uns im Rahmen unserer Risikomanagementprozesse mehr und mehr widmen müssen. Transitionsrisiken auf der anderen Seite, die sich für Unternehmen ergeben können, wenn diese zu spät auf klimapolitische Anforderungen reagieren, haben wir ebenfalls analysiert. Unserer Einschätzung nach ist der EDEKA-Verbund, nicht zuletzt durch seine Partnerschaft mit dem World Wide Fund For Nature (WWF), für die anstehende Transformation gewappnet.

Für unsere Eigenanlagen haben wir entsprechende Maßnahmen etabliert, die die Transitionsrisiken unserer Investitionen reduzieren.

Wir sind jedoch der Auffassung, dass die Chancen, die sich für uns ergeben, den Risiken überwiegen. Deshalb war es für uns auch eine logische Schlussfolgerung, das Thema Nachhaltigkeit strategisch zu verankern und zu priorisieren.



1.3 Unsere sechs Handlungsfelder

Es ist unser Anspruch, Nachhaltigkeit in allen Unternehmensentscheidungen zu berücksichtigen. Die sechs Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie bilden daher die wesentlichen Geschäftsbereiche der Bank ab. Die Ziele und Maßnahmen jedes Handlungsfelds orientieren sich an den Klimazielen des Pariser Abkommens.

Nachhaltige Ausrichtung der Eigenanlagen

In diesem Handlungsfeld geht es um die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Auswahl der Wertpapiere, die ins Depot A aufgenommen werden. Wir haben dazu einen Nachhaltigkeitsfilter etabliert. Ziel ist es hier, diesen Filter zu 100 % umzusetzen.

Beispielsweise schließen wir die Emittenten aus, die mit Menschenrechts-, Arbeitsrechts- oder Umweltverstößen, Korruption oder Betrug im Zusammenhang stehen. Ebenfalls nicht investierbar sind für uns Unternehmen der Tabakindustrie, oder Unternehmen, die Energie aus Atomkraft oder Kohle gewinnen.

Vor dem Hintergrund unseres Geschäftsmodells, das letztlich auf eine stabile Lieferkette in der Lebensmittelindustrie angewiesen ist, betrachten wir ebenfalls Biodiversitätsrisiken. Unternehmen, die gesundheits-schädliche Biozide und Pestizide produzieren oder

anderweitig negativ auf die Artenvielfalt in Flora und Fauna einwirken, sei es durch ihre Produktionsprozesse oder Produkte selbst, gelten daher für uns als nicht investierbar.

Um transitorische Nachhaltigkeitsrisiken zu reduzieren, die sich aus z.B. klimapolitischen Vorhaben ergeben, betrachten wir unsere Emittenten in den Eigenanlagen bereits heute im Hinblick auf ihre Kompatibilität mit den Pariser Klimazielen. Ausschlaggebend ist allerdings nicht nur, wie emissionsintensiv ein Unternehmen heute ist, sondern auch, inwiefern es beabsichtigt, sich der Transformation zu stellen. Durch die Berücksichtigung von Kennzahlen, die die Transformationsfähigkeit und den Transformationswillen bewerten, identifizieren wir diejenigen, die sich dem Wandel stellen und unterstützen sie dabei.



Ziele:

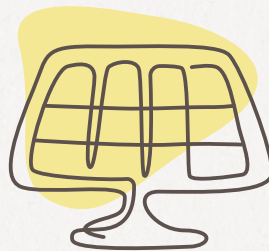
- **Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsfilters zu 100 % bis 2025**
- **Investitionen in Green und Social Bonds von mind. 15 %**
- **6 Engagement-Dialoge/ Jahr**

Nachhaltige Ausrichtung der Kreditvergabe

Als Mitglied des EDEKA-Verbunds vergeben wir den größten Teil unserer Kredite an EDEKA-Kaufleute. Wir finanzieren damit unter anderem Neubau- und Modernisierungsprojekte im Lebensmitteleinzelhandel. Damit unterstützen wir bereits heute die Transformation des Gebäudesektors.

Um den Wandel aktiv voranzutreiben, setzen wir verstärkt auf das Instrument des Kunden-Engagements. In unseren Gesprächen mit den EDEKA-Kaufleuten thematisieren wir vermehrt Möglichkeiten, die Energieeffizienz im Markt zu steigern, etwa durch die Installation emissionsarmer Kühlanlagen, mittels Photovoltaikanlagen erneuerbare Energie zu gewinnen sowie den Ausbau der Infrastruktur für Elektromobilität durch Bereitstellung von Ladesäulen zu unterstützen. Wir unterstützen unsere Kund*innen ebenfalls, ihren eigenen CO₂-Fußabdruck zu berechnen. Auf diese Weise sensibilisieren wir sie für ihren Einfluss auf das Klima und regen Verbesserungen an. Es versteht sich von selbst, dass wir daraus resultierende Vorhaben finanzieren.

Auch als Privatkund*innen kann man die Transformation durch verschiedene Projekte unterstützen. Projekte mit eindeutigem Klimaschutzpotential fördern wir ganz besonders und gewähren daher einen Abschlag von bis zu 1,15% auf den Zinssatz. Dazu gehören für uns die Themen Elektromobilität, Produktion erneuerbarer Energie, energieeffizientes Sanieren sowie Neubau & Neukauf einer Immobilie nach KfW55 Standard oder besser.



Ziele:

- **Anteil von Klimainvestitionen im Privatkundenbereich von 30 %**
- **4 Klimafinanzprodukte für Privat- und für Firmenkund*innen**
- **Nachhaltigkeitsbewertung von Firmenkund*innen bei neuen Kreditvergaben**
- **6 Engagement-Dialoge mit dem EDEKA-Großhandel zu Nachhaltigkeitsthemen**



Nachhaltige Ausrichtung der Produkte und Dienstleistungen

Unsere Produktpalette soll insgesamt Stück für Stück um Nachhaltigkeitsaspekte erweitert werden. Darunter fallen etwa Anlageprodukte und Girokonten, Kreditkarten sowie Leasingangebote.

Nachhaltige Anlageprodukte beziehen nachprüfbare Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung in ihr Portfolio mit ein. Dafür hat sich das Kürzel ESG etabliert, das für die englischen Begriffe Environment, Social, Governance steht. Für die Auswahl der Produkte, die wir unseren Kund*innen anbieten, haben wir einen Nachhaltigkeitsfilter etabliert. So können auch Kund*innen der Edekabank durch ihre Geldanlage einen Beitrag zur Transformation zu leisten.

Wir haben die Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette eines Girokontos berechnet und klimaneutral gestellt. Gemeinsam mit ClimatePartner haben wir in einem Projekt definiert, wann ein Konto als »klimaneutral verwaltet« gelten kann. Zusätzlich zum Fußabdruck der Bank betrachten wir die girocard und die Bargeldversorgung, das Online-Banking sowie jede einzelne Transaktion von der Kontoeröffnung bis zur Kontoschließung.

Unsere Giro- und Kreditkarten bestehen nicht aus Plastik, sondern aus einem Kunststoff, der aus nachwachsenden und natürlichen Rohstoffen – Mais- & Tapiokastärke – gewonnen wird. Dadurch vermindert sich der CO₂-Ausstoß, der mit der Produktion der Karte verbunden ist, um 30 g CO₂ weniger als bei herkömmlichen Karten. Außerdem können Kund*innen nicht mehr benötigte Karten an uns zurücksenden. Wir übernehmen dann die fachgerechte Entsorgung.

Unsere Produkte werden nur nachhaltiger, wenn auch ihre Lieferanten und Dienstleister nachhaltiger werden. Vor neuen Vortragsabschlüssen bitten wir unsere Partner daher um Auskunft zu ihrer Nachhaltigkeitsstrategie. Die Einhaltung gesetzlicher Mindeststandards im Bereich Umwelt- und Sozialrecht ist dabei die Voraussetzung für eine Zusammenarbeit. Mit Lieferanten und Dienstleistern, die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit eine besonders hoher Klimarelevanz aufweisen, führen wir außerdem regelmäßige Gespräche. Auf diese Weise möchten wir für Nachhaltigkeitsaspekte sensibilisieren und gemeinsam Ziele definieren.



Ziele:

- **Anteil nachhaltiger Anlageprodukte von mind. 50 %**
- **ein konkretes Nachhaltigkeitsmerkmal bei allen Angeboten der Bank**
- **4 Engagement-Dialoge mit Lieferanten pro Jahr**
- **Nachhaltigkeitsabfrage bei neuen Lieferantenverträgen und Kreditvergaben**

Nachhaltigkeits-Governance

Echte Nachhaltigkeit benötigt passende Strukturen, Prozesse und vor allem Bewertungsverfahren. Daher hat die Edekabank im Jahr 2020 eine zusätzliche Stelle für ein*e Nachhaltigkeitsbeauftragte*n geschaffen. Sie entwickelt die Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich weiter, berichtet regelmäßig an den Vorstandsvorsitzenden über den Status, schlägt Projekte und Maßnahmen vor. Sie koordiniert ebenfalls die Umsetzung in enger Abstimmung mit den jeweiligen Abteilungen und sorgt für die Verankerung in Richtlinien, sofern notwendig.

Die Aufgabe konkrete Nachhaltigkeitsziele zu formulieren, fällt ebenfalls in das Handlungsfeld Governance. Wenn möglich, richten wir uns nach wissenschaftsbasierten Reduktionspfaden. Das bedeutet auch, dass wir auf valide Daten zur Nachverfolgung unserer Ziele angewiesen sind. Für eine entsprechende Datengrundlage zu sorgen, ist daher eine zentrale Aufgabe.

Transparenz über Nachhaltigkeitsthemen schaffen wir durch die Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichts im Zwei-Jahres-Turnus. Die darin veröffentlichte Klimabilanz lassen wir von externen Dritten verifizieren.

Weiterbildungsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen sowie die kontinuierliche Sensibilisierung aller Mitarbeitenden verordnen wir ebenfalls in diesem Handlungsfeld.



Ziele:

- **Berechnung und Veröffentlichung der Emissionen der Bank – inklusive finanzieller Emissionen bis Ende 2022**
- **Formulierung wissenschaftsbasierter Klimaziele für die Emissionen der Bank – inklusive finanzieller Emissionen bis Ende 2022**
- **Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement bis Ende 2022**
- **Schulungsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen für Mitarbeitende im Vertrieb bis Ende 2022**
- **Regelmäßige alltagsbezogene Nachhaltigkeitsinformationen für Mitarbeitende – kontinuierlich**



Betriebsökologie

Das Handlungsfeld Betriebsökologie umfasst alle Maßnahmen, die den Fußabdruck unseres internen Betriebs verringern. Dazu gehören die vier Schritte Bilanzieren, Ziele definieren, Reduzieren und Kompensieren. Unsere Klimabilanz und die bereits umgesetzten Maßnahmen sie zu verbessern, finden Sie im Kapitel »Wie viele Emissionen wir finanzieren«.

Die Bilanz zeigt sehr deutlich, dass unser Einsparpotential vor allem in den Bereichen Mitarbeitermobilität, Wärme und Strom liegt. Wir haben uns daher insbesondere für diese Bereiche Ziele gesetzt. Die Ziele für unsere Scope 1- und 2-Emissionen, also die unseres Fuhrparks, Wärme- und Energieverbrauchs, wurden mit dem Tool der Science Based Targets Initiative (Version 1.2.1, für Dienstleistungsunternehmen) berechnet.



©Timo Roth



©AdobeStock / Halfpoint

Für unsere Scope-1 und 2-Emissionen haben wir uns wissenschaftsbasierte Klimaziele gesetzt.

Ziele:

- **Fuhrpark: Reduktion der durchschnittlichen Emissionen je Mitarbeiter*in um 30 % bis 2025 und 66 % bis 2030**
- **Anfahrten der Mitarbeiter*innen: Reduktion der durchschnittlichen Emissionen je Mitarbeiter*in um 30 % bis 2025**
- **Dienstreisen: Reduktion der durchschnittlichen Emissionen je Mitarbeiter*in um 30 % bis 2025 und 66 % bis 2030**
- **Wärme: Reduktion der Emissionen um 30 % bis 2025 und 52 % bis 2030**
- **Energie: Reduktion der Emissionen um 30 % bis 2025 und bis 52 % bis 2030**
- **Papierverbrauch: 25 % weniger bis 2025 und 50 % weniger bis 2030**



Gesellschaft

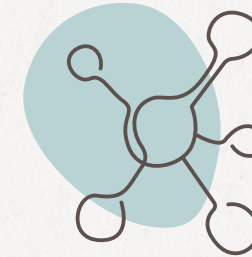
Nachhaltige Finanzen als Standard etablieren – auch das haben wir uns zur Aufgabe gemacht. Dazu sind wir in unserem Netzwerk aktiv, arbeiten in verschiedenen Gremien zu Nachhaltigkeitsthemen mit, halten Vorträge, geben Impulse und unterstützen Forschungsprojekte, um das Thema in die breite Öffentlichkeit zu tragen.

Ziel:

- **6 Vorträge oder Veröffentlichungen pro Jahr zu Nachhaltigen Finanzen**



Diese sechs Handlungsfelder bilden somit den Sockel unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Da nicht alle Maßnahmen gleichzeitig umgesetzt werden können, gilt für uns stets, die Priorität auf jene Maßnahmen zu setzen, die in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte die größte Hebelwirkung haben. Im Vordergrund stehen daher Handlungsfelder 1-3, also die Bereiche, die auf unser Kerngeschäft einzahlen. Verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung aller Maßnahmen ist die Nachhaltigkeitsbeauftragte. In Abstimmung mit den jeweils betroffenen Bereichen koordiniert sie die notwendigen Projekte und



berichtet an den Vorstand über ihren Fortschritt. Zu Monitoring-Zwecken wurde ein Edekabank-spezifischer »Nachhaltigkeitsperformance-Index« entwickelt. Dieser Index bildet die sechs Handlungsfelder und die darin enthaltenen Maßnahmen und Ziele über ein Punktesystem ab. Der Index wird quartalsweise erhoben und an den Vorstand berichtet. Die verschiedenen Handlungsfelder beziehen sich mehrheitlich auf das 13. SDG – Klimaschutz sowie SDGs 14 und 15, die die Biodiversität an Land und unter Wasser in den Fokus nehmen.

1.4 Wo wir Grenzen setzen

Die Edekabank ist Teil zahlreicher Wertschöpfungsketten. Wir beziehen unsere Waren und Dienstleistungen insbesondere in den Bereichen Büroequipment (z. B. Papier, Möbel), Datenverarbeitung und Software (z. B. Netzwerktechnik, Rechenzentrum, Telekommunikation) sowie Mobilität.

Seit 2021 haben wir eine Richtlinie verabschiedet, nach der Dienstleister und Lieferanten zur ihren Nachhaltigkeitsstrategien befragt werden und uns die Einhaltung von Mindeststandards in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance bestätigen. Mit besonders wesentlichen Lieferanten führen wir Dialoge und beabsichtigen so, den Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit anzustoßen. Wesentliche Probleme in einem dieser Bereiche, im Sinne gravierender Verletzungen von Mindeststandards, sind uns nicht bekannt. Vielmehr geht es in diesen

Dialogen um das ambitioniertere Definieren von Nachhaltigkeitszielen sowie das Lernen voneinander.

Zusätzlich zu der verpflichtenden Nachhaltigkeitsabfrage sind in unserer Beschaffungsrichtlinie für eine Vielzahl der von uns bezogenen Waren und Dienstleistungen Vorgaben definiert, die die Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien beim Einkauf sicherstellen. Ebenso gibt es für den Bereich Mobilität eine Reiserichtlinie sowie eine neue Fuhrparkrichtlinie, um Nachhaltigkeitskriterien bei Geschäftsreisen zu berücksichtigen.



Für die im Kerngeschäft stattfindende Wertschöpfung wurden ebenfalls Richtlinien definiert, die eine Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten gewährleisten (siehe Handlungsfelder 1-3). Das Produktportfolio umfasst nachhaltige Bankprodukte. Wir haben beispielsweise ein nachhaltiges Fondsprodukt entwickelt – den WI Global Challenges Index Fonds, über den unsere Kunden in 50 internationale Aktien von besonders nachhaltig orientierten Unternehmen investieren können. Die Unternehmen des Fonds müssen in mindestens einem der sieben Handlungsfelder aktiv sein:

- die Bekämpfung der Ursachen und Folgen des Klimawandels
- die Sicherstellung einer ausreichenden Versorgung mit Trinkwasser
- die Beendigung der Entwaldung und die Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft
- den Erhalt der Artenvielfalt
- den Umgang mit der Bevölkerungsentwicklung
- die Bekämpfung der Armut
- die Unterstützung verantwortungsvoller Führungs- (Governance-) Strukturen

2

Governance

Wie wir Nachhaltigkeit organisieren

2.1 Wer die Verantwortung trägt	17
2.2 Wie wir Nachhaltigkeit regeln	17
2.3 Wie wir den Überblick behalten	18
2.4 Unsere Basis	19
2.5 Wie wir Anreize setzen	20
2.6 Wie wir Anspruchsgruppen beteiligen	21
2.7 Wesentliche Themen und Anliegen (L19)	23
2.8 Wie wir Innovationen angehen	24



2.1 Wer die Verantwortung trägt

Aufgrund der strategischen Relevanz des Themas Nachhaltigkeit hat die Edekabank in 2020 eine zusätzliche Stelle für ein*e Nachhaltigkeitsbeauftragte*n geschaffen. Sie entwickelt die Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich weiter, berichtet regelmäßig direkt an den Vorstandsvorsitzenden über den Status, schlägt Projekte und Maßnahmen vor. Sie koordiniert ebenfalls die Umsetzung der verschiedenen Projekte und Maßnahmen in enger Abstimmung mit den jeweils involvierten Abteilungen und sorgt für die Verankerung in Richtlinien, sofern notwendig.

2.2 Wie wir Nachhaltigkeit regeln



Die Bandbreite unserer sechs Handlungsfelder zeigt, dass Nachhaltigkeit ein Querschnittsthema ist, das nahezu alle Bereiche der Bank tangiert. Das bedeutet, dass auch eine Reihe interner Prozesse und Richtlinien angepasst werden mussten, um die Integration von Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Dazu gehören unter anderem unsere Richtlinien für Beschaffung, Dienstreisen und Dienstwagen sowie die Vorgaben für den Einkauf von Wertpapieren im Rahmen unserer Eigenanlagen oder die Kreditvergabe. Inwiefern sie eingehalten werden, wird quartalsweise von der Nachhaltigkeitsbeauftragten analysiert.

Die Edekabank orientiert sich zudem an einer Reihe von Standards. Für die Nachhaltigkeitsberichterstattung wendet sie die Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) an. Die Klimabilanz der Bank folgt den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol, deren Einhaltung von unabhängigen externen Dritten verifiziert wird. Für die Berechnung finanzieller Emissionen nutzen wir den Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF).

2.3 Wie wir den Überblick behalten

Zum effektiven Monitoring des Fortschritts in allen Nachhaltigkeitsbelangen wurde ein bankinterner Index entwickelt, der die Nachhaltigkeitsperformance der EdekaBank bewertet.

Der Index bildet die sechs Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie, ihre Maßnahmen und Ziele ab. Er besteht daher aus sechs Sub-Indizes.

Innerhalb jedes Sub-Indizes gilt: Werden die definierten Maßnahmen umgesetzt und Ziele erreicht, werden Punkte vergeben und summiert. Der Gesamt-Index setzt sich dann aus den gewichteten Sub-Indizes zusammen. Die Gewichtung folgt dabei dem »Hebelprinzip«. Das bedeutet, dass die Handlungsfelder anteilig stärker berücksichtigt werden, innerhalb derer wir als Bank mehr für Nachhaltigkeit bewirken können.

Insgesamt fließen 53 Kennzahlen in den Index mit ein, bspw. der Anteil der Geldanlagen unserer Kund*innen in nachhaltige Finanzprodukte; der Anteil von Klimainvestitionen bei Privatkrediten, die Anzahl geführter Engagementgespräche mit Lieferanten oder Dienstleistern, oder die Erreichung unserer Klimaziele. Darin spiegelt sich der ganzheitliche Ansatz unserer Nachhaltigkeitsstrategie wider, die in alle Bereiche der Bank greift und so ökologische und soziale Aspekte verankert.

Das Ergebnis des Nachhaltigkeitsperformance kann zwischen null und zehn liegen, wobei höhere Werte mit einem größeren Fortschritt der Strategie einhergehen. Ein Index von 10 bedeutete somit, dass bereits alle Maßnahmen implementiert, Richtlinien zu einhundert Prozent eingehalten und Ziele erreicht wurden.



2.4 Unsere Basis

Als eine genossenschaftlich arbeitende Bank verfolgen wir seit über 100 Jahren eine nachhaltige und sinnvolle Unternehmenskultur. Aufgrund unserer genossenschaftlichen Verankerung sowohl im EDEKA-Verbund als auch in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken setzt die Edekabank auf ein generationenübergreifendes und nachhaltiges Wirtschaften.

Äpfel vom Bauern in der Nachbarschaft kaufen, Fleisch beim Metzger um die Ecke bestellen – und sogar Geld bei Kaufleuten in Deutschland anlegen. Kund*innen der Edekabank wissen, für wen ihr Geld wirklich arbeitet. Denn wir legen Wert auf Regionalität, Fairness und Offenheit. Wir spekulieren daher nicht auf internationalen Finanzmärkten, sondern investieren vor allem in die selbstständigen Kaufleute des EDEKA-Verbunds. Damit fördern wir also auch Wirtschaftskreisläufe und Arbeitsplätze unmittelbar in ganz Deutschland. Und weil wir wissen, dass Zeit heute manchmal wertvoller ist als Geld, gehen wir besonders sorgsam mit ihrem Zeitkonto um: Wir richten unsere Angebote stets so aus, dass unsere Kund*innen wenig Aufwand haben und so mehr Zeit fürs Wesentliche im Leben genießen können.

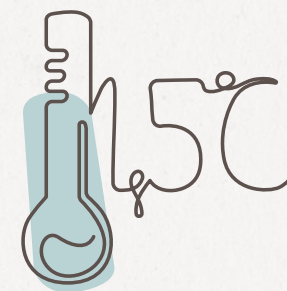
Uns ist die Abhängigkeit unseres Geschäftsmodells von einer gesunden Umwelt, insbesondere einer funktionierenden Biodiversität, sehr bewusst. Denn eine artenreiche Flora und Fauna ist die Voraussetzung

für eine stabile Lebensmittellieferkette. Als Finanzierer des Lebensmitteleinzelhandels liegt es daher auf der Hand, dass wir uns – letztlich in unserem eigenen Interesse – für den Umweltschutz einsetzen müssen. Im Vordergrund steht für uns dabei zunächst die Herausforderung, die globale Erderwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen. Neben dem ökologischen Fußabdruck des eigentlichen Betriebes und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spielen Umweltfragen vor allem im Kerngeschäft der Bank – also in der Investitions- und der Kreditstrategie – eine wesentliche Rolle. Wir wollen mit unserer Banktätigkeit andere Unternehmen bei der Transformation hin zu nachhaltigerem Handeln unterstützen.

Die Edekabank gehört zu den Erstunterzeichnern der Klimaschutz-Selbstverpflichtung der Deutschen Finanzindustrie und ist damit Vorreiter im Genossenschaftsverbund. Mit dieser Unterzeichnung verpflichten wir uns unsere Kredit- und Investmentportfolien im Einklang mit

den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten. Ziel ist es auf diesem Wege, die Finanzierung der Transformation hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft zu unterstützen, und so die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen und das 1,5 Grad Ziel anzustreben.

Zur Klimaschutz-Selbstverpflichtung



2.5 Wie wir Anreize setzen

Unsere Mitarbeitenden sind unsere Schlüsselposition zum Erfolg – und das betrifft weit mehr als nur das Thema Nachhaltigkeit. Für die Gewinnung und Bindung engagierter und qualifizierter Mitarbeitender spielt eine attraktive Vergütung im Rahmen unserer Unternehmenskultur eine besondere Rolle.

Wir verstehen Vergütung als angemessene und faire Honorierung dessen, dass Mitarbeitende die an sie gestellten Anforderungen erfüllen und sich in hohem Maße für unsere Bank engagieren. Unsere Vergütungspolitik veröffentlichen wir jährlich im Offenlegungsbericht. Sie gewährleistet, dass die Leistung unserer Mitarbeitenden nicht in einer Weise vergütet wird, die unserer Pflicht, ausschließlich im Interesse der Kund*innen zu handeln, widerspricht. Wir setzen somit keinerlei Anreize, Finanzinstrumente zu empfehlen, die den Bedürfnissen der Kund*innen nicht oder weniger entsprechen.

Im Rahmen der variablen Vergütung der Vorstände, die ausschließlich im Ermessen des Aufsichtsrats liegt, findet die Förderung der nachhaltigen Entwicklung der Bank Berücksichtigung. In die Entscheidung des Aufsichtsrats fließen die mehrjährige, nachhaltige Unternehmensentwicklung, die Qualität der Geschäftsleitung sowie die stetige Weiterentwicklung aller strategischen Ziele auf Gesamtbankebene mit ein. Darunter fällt ebenfalls die Verbesserung des Nachhaltigkeitsper-

formance-Index. Damit sind unsere Nachhaltigkeitsziele Bestandteil der Evaluation der obersten Führungsebene.

Für unsere Mitarbeitenden setzen wir Anreize für nachhaltiges Verhalten am Arbeitsplatz und im Alltag. Zum Beispiel erhielten Mitarbeitende einen Bonus für die Anreise ohne Auto zum Arbeitsplatz im Jahr 2020 und die Nutzung von Ökostrom im Jahr 2021 im mobilen Arbeiten. Im Rahmen einer Bruttoentgeltumwandlung wird allen Mitarbeitenden das kostengünstige Fahrrad- und E-Bike-Leasing ermöglicht. Dies wird zusätzlich gefördert durch die Übernahme der Kosten der Fahrradversicherung.

Für Mitarbeitende mit Dienstwagen haben wir ein Mobilitätsbudget eingeführt. Wer dieses nicht voll ausschöpft, z. B. durch die Nutzung eines kleineren Fahrzeuges, erhält das Restbudget ausgezahlt. So haben sie die Möglichkeit, einen emissionsärmeren Firmenwagen zu leasen und gleichzeitig von der geringeren Leasingrate finanziell zu profitieren. Fahrer*innen, die sich für ein reines Elektrofahrzeug entscheiden, erhalten zusätzlich



© Adobe Stock / tongpatong

eine Bonuszahlung und im Falle einer notwendigen Installation einer E-Ladesäule bei den Mitarbeitenden zu Hause, übernimmt die Bank die Kosten für die Installation.

Die detaillierte Offenlegung der Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte ist aus Vertraulichkeitsgründen nicht vorgesehen, da aufgrund der Unternehmensgröße eine Ableitung auf einzelne Stellen möglich sein könnte.

2.6 Wie wir Anspruchsgruppen beteiligen

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Strategiearbeit haben wir, unter Anwendung diverser Techniken wie der Stakeholderanalyse, die wichtigsten Anspruchsgruppen der Edekabank für uns definiert. Das sind die Kund*innen, Mitarbeiter*innen und die Eigentümer*innen der Bank sowie die natürliche Umwelt. Jeder Anspruchsgruppe ist jeweils ein strategisches Ziel auf Gesamtbankebene zugeordnet. Für die Umwelt ist es die Verbesserung des Nachhaltigkeitsperformance-Index.

Kundinnen und Kunden

Die seit mehr als einem Jahrhundert andauernde historische und gesellschaftsrechtliche Einbindung der Edekabank in den EDEKA-Verbund prägt unsere langfristige Zielsetzung und die Fokussierung der geschäftlichen Aktivitäten auf die EDEKA-Kaufleute, den EDEKA-Großhandel, die EDEKA-Zentralorganisationen und auf Privatkund*innen im EDEKA-Umfeld. Das Thema Nachhaltigkeit hat nicht zuletzt durch die seit 2009 währende Kooperation mit dem WWF für unsere Kund*innen im EDEKA-Verbund stetig an Bedeutung gewonnen. Als Bank wollen wir unsere Finanzprodukte zur Verfügung stellen, die ihren Bedarfen bestmöglich entsprechen. Hier setzen insbesondere Handlungsfelder 2 und 3 an. Die besonders hohe Kundennähe unserer Berater*innen stellt sicher, dass wir die Wünsche und Erwartungen unserer Kund*innen kennen und entsprechend darauf eingehen. Eine jährliche Umfrage unter den Kaufleuten ermöglicht uns außerdem, die verschiedenen

Rückmeldungen systematisch auszuwerten. Teil dieser Umfrage sind auch ihre Erwartungen im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte. Ergänzt wird diese quantitative Analyse durch qualitative Interviews, die im Rahmen des Innovationsmanagements der Bank geführt werden. Auch hier spielen ökologische und soziale Themen regelmäßig eine Rolle.

Mitarbeitende

Der Wandel des Unternehmens hin zu mehr Nachhaltigkeit kann nur gelingen, wenn alle Mitarbeiter*innen an diesem Strang ziehen. Bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele setzen wir daher vermehrt auf Formate, die alle Mitarbeitenden des Hauses ansprechen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Ideen für eine nachhaltige Zukunft der Edekabank aktiv mit einzubringen. Unter anderem steht unseren Mitarbeitenden neben dem Intranet der Bank seit Herbst 2021 eine App zur Verfü-

gung, über die sie sich regelmäßig über Nachhaltigkeitsthemen informieren und an Spielen, z.B. an Nachhaltigkeitsquiz, teilnehmen können. Gleichzeitig kann die App genutzt werden, um nachhaltigkeitsbezogene Vorschläge einzureichen oder aber über Maßnahmen abzustimmen. Auf diese Weise fließt die Meinung unserer Mitarbeitenden in die konkrete Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsstrategie mit ein und es findet eine kontinuierliche Sensibilisierung zu Nachhaltigkeitsthemen statt. Analog zur jährlichen Kundenumfrage, wurde auch in die Umfrage unter den Mitarbeitenden ein Frageblock zu den Erwartungen in Sachen Nachhaltigkeit integriert.

Eigentümerinnen und Eigentümer

Die Edekabank ist als Aktiengesellschaft zur langfristigen Wahrung und Steigerung ihres Wertes für die Aktionäre verpflichtet. Sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene zeichnete sich bereits in den letzten Jahren seit Verabschiedung des Pariser Klimaabkommens ab, dass Nachhaltigkeit durch politische Maßnahmen eine größere Bedeutung für Finanzinstitute erhalten wird. Vor diesem Hintergrund haben wir uns frühzeitig dazu entschlossen, uns auf diese veränderte Zukunft vorzubereiten und damit auch Auswirkungen regulatorischer Risiken auf die finanzielle Leistung der Bank zu reduzieren. Wir sind zudem davon überzeugt, dass die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten beim Investment unserer Eigenanlagen auch im Hinblick auf die Vermeidung finanzieller Risiken einen Mehrwert für die Edekabank und damit auch für ihre Aktionäre stiftet. Wir informieren daher die im Aufsichtsrat der Edekabank sitzenden Aktionärsvertreter*innen regelmäßig über unsere Fortschritte auf dem Weg hin zu einer nachhaltigeren Bank und genießen von Seiten des Aufsichtsrats volle Unterstützung für unseren Kurs.

Die natürliche Umwelt

Wir verstehen die natürliche Umwelt als einen unserer wesentlichen Stakeholder. Das mag unüblich erscheinen, für uns ist dies jedoch nur die logische Konsequenz der strategischen Ausrichtung der Bank. Uns ist die Abhängigkeit unseres Geschäftsmodells von einer gesunden Umwelt, insbesondere einer funktionierenden Biodiversität sehr bewusst. Denn eine artenreiche Flora und Fauna ist die Voraussetzung für eine stabile Lebensmittellieferkette. Als Finanzierer des Lebensmitteleinzelhandels liegt es daher auf der Hand, dass wir uns – letztlich in unserem eigenen Interesse – für den Umweltschutz einsetzen müssen. Im Vordergrund steht für uns dabei zunächst die Herausforderung, die globale Erderwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen. Die Ansprüche der Umwelt berücksichtigen wir

- durch die Lektüre diverser Veröffentlichungen von Umweltorganisationen rund um die Themen Nachhaltige Finanzen, Klimaschutz und Biodiversität
- durch die aktive Teilnahme an Projekten (z. B. Pathways to Paris)
- durch Mitgliedschaften in Gremien und Vereinen (z. B. Nachhaltigkeitsrat des Genossenschaftsverbands, Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU))



© AdobeStock / Limbo

2.7 Wesentliche Themen und Anliegen

Insbesondere zwei Themen sind über mehrere Stakeholder-Gruppen hinweg wesentlich. Zum einen besteht seitens der Nachhaltigkeitscommunity im Bankumfeld, in der wir uns u. a. durch unsere Mitgliedschaft im VfU bewegen, das Anliegen, mehr Transparenz über die Nachhaltigkeitsauswirkungen finanziert Vorhaben zu gewinnen.

Wir gehen diesem Anliegen nach, indem wir die mit unseren Krediten und Investitionen verbundenen Emissionen berechnen und künftig Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen der Kreditvergabe erfassen.

Zum anderen wurde uns der Bedarf signalisiert, Transformationspotentiale bewerten zu können, d. h. Metriken einzusetzen, anhand derer ein Finanzmarktteilnehmer Unternehmen identifizieren kann, die fähig und bereit sind, sich so zu transformieren, dass sie sich auf einem 1,5°C-Pfad bewegen. Konkret diskutiert wird dieses

Thema u. a. im Rahmen des WWF-Projektes »Pathways to Paris«, an dem wir uns beteiligen.

Bei Investitionen für unser Depot A berücksichtigen wir schon heute passende Kennzahlen. Für die Kreditvergabe arbeiten wir derzeit an entsprechenden Indikatoren. Darum geht es unter anderem in dem von uns initiierten Forschungsprojekt »Nachhaltiger Lebensmitteleinzelhandel«. Mehr dazu finden Sie hier:

<https://nachhaltiger-einzelhandel.de/>



Wir berechnen die mit unseren Krediten und Investitionen verbundenen Emissionen und erfassen Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen der Kreditvergabe.

2.8 Wie wir Innovationen angehen

Die Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen einer Bank erscheinen auf den ersten Blick gering, da es sich überwiegend um nicht-physische Leistungen handelt, die – verglichen mit dem produzierenden Gewerbe – keiner ressourcenintensiven Herstellungsprozesse bedürfen.

Auf den zweiten Blick jedoch haben Finanzprodukte durchaus wesentliche Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Dies zeigt sich vor allem dann, wenn man sich die Frage stellt, was genau durch ein Finanzprodukt finanziert wird und welche Emissionen damit verbunden sind. Durch die Berechnung der von uns finanzierten Emissionen können wir die ökologischen Auswirkungen unserer Angebote systematisch ermitteln und analysieren (siehe Kapitel »Wie viele Emissionen wir finanzieren«). Soziale Auswirkungen werden von uns auf Basis von Experteneinschätzungen rein qualitativ bewertet.

Unsere Kredit- und Leasingprodukte

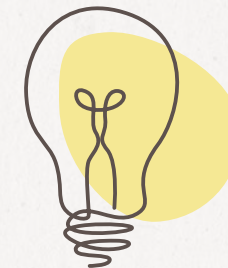
Unsere Kreditprodukte etwa verfolgen unserer Auffassung nach grundsätzlich einen nachhaltigen Zweck, denn der Großteil unserer Finanzierungen wird für EDEKA-Märkte bereitgestellt. Damit unterstützt die Edekabank Infrastruktur und Zugang zu frischen Lebensmitteln in ganz Deutschland. Supermärkte haben allerdings, vor allem wegen der notwendigen Kühlsysteme, einen

höheren Stromverbrauch als der Non-Food-Einzelhandel und sind daher vergleichsweise emissionsintensiv. Für uns ist das der zentrale Ansatzpunkt. Wir beabsichtigen nachhaltige Vorhaben im Lebensmitteleinzelhandel zu fördern, indem wir dafür attraktive Konditionen einräumen. Für die Finanzierung von Ladeinfrastruktur im Firmenkundengeschäft haben wir bereits ein Sonderprogramm bereitgestellt, über das die Installation einer E-Ladesäule auf Parkplätzen zu null Prozent finanziert werden kann. Dieses Konzept soll jedoch noch erweitert werden. Bei der Erarbeitung werden wir von der Leibniz Fachhochschule Hannover unterstützt, die für diese Kooperation von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert wird. Ziel ist es, ein Anreizsystem zu entwickeln, dass die Ausrichtung unseres Kreditgeschäftes auf das Pariser Klimaabkommen ermöglicht.

Unsere Anlageprodukte

Für unsere Anlageprodukte ist die Berechnung finanzierter Emissionen bislang aufgrund fehlender Daten nicht

möglich. Dennoch steht außer Frage, dass auch hier ein wesentlicher Beitrag für Umwelt- und Sozialaspekte geleistet werden kann. Wir haben daher unser Produktportfolio mehr und mehr um nachhaltige Anlageprodukte erweitert, die negative Nachhaltigkeitsauswirkungen des jeweiligen Investments reduzieren. Bereits in 2019 haben wir unter anderem den WI Global Challenges Index-Fonds EDEKABANK entwickelt. Das Produkt enthält 50 börsennotierte Titel weltweit tätiger Großkonzerne,



aber auch kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), die durch ihre Produkt- und Dienstleistungspalette eine nachhaltige Entwicklung fördern und gleichzeitig Chancen für die zukünftige Geschäftsentwicklung aufweisen. Anlageprodukte auf Einzeltitelbasis, z. B. Zertifikate, werden nur dann in das Beratungsuniversum aufgenommen, wenn sie den Kriterien unseres Nachhaltigkeitsfilters entsprechen. Hier greift der identische Nachhaltigkeitsfilter wie für unsere Eigenanlagen. Des Weiteren vertiefen unsere Kundenberater*innen ihr Wissen zu den aktuellen Entwicklungen in Sachen nachhaltiger Geldanlage regelmäßig. Sie sind somit auch auskunftsfähig zu den Nachhaltigkeitsaspekten und -risiken der verschiedenen Anlageprodukte.

Innovationsmanagement und Nachhaltigkeit

Als Bank müssen wir uns an die sich ändernden Bedürfnisse unserer Kund*innen anpassen, um auch langfristig im Wettbewerb bestehen zu können. Wir messen dem Innovationsmanagement daher eine besondere Bedeutung bei und haben deshalb im Herbst 2019 ein Innovationsteam gegründet. Das Team setzt sich aus 12 Mitarbeitenden aus verschiedenen Abteilungen zusammen, die parallel zu ihrer Linientätigkeit an der Entwicklung neuer Ideen arbeiten. Ihre Aufgabe ist es, auf Basis konkreter Kundenprobleme, die in Interviews erarbeitet

werden, neue Produkte und Dienstleistungen für die EDEKA-Kaufleute zu entwickeln. Im Rahmen dieser Interviews wurden unsere Kund*innen auch regelmäßig zu ihren Problemen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit befragt, um soziale und ökologische Anforderungen stets von Beginn an mit einzuarbeiten. Auf diese Weise fördern wir unsere eigene Nachhaltigkeitsleistung und die unserer Kund*innen durch Innovationsprozesse.

Erste Ideen befinden sich bereits in der Umsetzung und sind voraussichtlich im Herbst 2022 marktreif. Es handelt sich bei einem der Produkte um ein Dokumentenmanagementsystem, das den Kaufleuten ermöglicht, ihren Papierverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren. Des Weiteren planen wir, unsere Kaufleute bei der Erstellung einer Klimabilanz ihres Marktes zu unterstützen sowie die Option, ihre Bargeldversorgung klimaneutral zu beauftragen.

Die nachhaltige Ausrichtung unserer Produkte gelingt also nur, indem wir die gesamte Wertschöpfungskette berücksichtigen. Dazu gehört bei einer Bank neben der Betrachtung der finanzierten Emissionen, also der nachgelagerten Wertschöpfung, auch die vorgelagerte. Oder anders: Unsere Produkte werden nur nachhaltiger, wenn auch unsere Lieferanten und Dienstleister nachhaltiger werden. Wir haben daher die Dienstleister mit den wesentlichsten ökologischen Auswirkungen für

unsere Produkte identifiziert und führen mit ihnen einen regelmäßigen Dialog über ihre Nachhaltigkeitsstrategie. Auf diese Weise möchten wir für Nachhaltigkeitsaspekte sensibilisieren, Ziele definieren und so gemeinsam Stück für Stück die Umweltauswirkungen reduzieren.

Im Jahr 2021 haben alle Investitionen, die für unsere Eigenanlagen getätigt wurden, eine Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. Im Kreditgeschäft schließen wir Finanzierungen in umweltkritische Branchen aufgrund unseres Fokus auf den Lebensmitteleinzelhandel seit jeher aus. Innerhalb des Lebensmitteleinzelhandels findet keine gesonderte Prüfung ökologischer oder sozialer Faktoren statt.

*Als Bank müssen wir uns
an die sich ändernden Bedürfnisse
unserer Kund*innen anpassen, um
auch langfristig im Wettbewerb
bestehen zu können.*

3

Umwelt

Ökologische Aspekte

3.1 Welche Ressourcen wir nutzen	27
3.2 Wie wir mit natürlichen Ressourcen umgehen	29
3.3 Wie viele Emissionen wir generieren	33
3.4 Wie viele Emissionen wir finanzieren	35



3.1 Welche Ressourcen wir nutzen

Die Edekabank will ihren Beitrag zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen leisten. Gleichzeitig setzen wir allerdings einen Schwerpunkt auf den Umweltschutz und hier insbesondere auf den Klimaschutz, weil der Klimawandel unserer Ansicht nach ein Querschnittsthema ist, das zahlreiche Nachhaltigkeitsaspekte unmittelbar beeinflusst.

Wie jedes Unternehmen verarbeiten wir Ressourcen, um unsere Dienstleistungen anbieten zu können. Im Bankbetrieb werden primär Energie für Wärme und Strom und Wasser verbraucht. Darüber hinaus fällt Abfall an und für den Betrieb unserer Firmenwagenflotte benötigen wir Kraftstoff. Im Jahr 2021 hatten wir die folgenden Verbräuche:

- 29.739 Liter Diesel und 5.868 Liter Benzin
- 284 MWh Fernwärme
- 123 MWh Stromverbrauch
- 30,6 Tonnen Abfall
- 0,61 Megaliter Wasser
- 1,8 Tonnen Papier
- 17 kg PLA (Kunststoff auf Mais- oder Polymilchsäurebasis) für EC- und Kreditkarten

Aus diesen Verbräuchen lässt sich der CO₂-Fußabdruck – unsere Klimabilanz – ableiten. Die Reduktion unserer Klimabilanz stellt ein eigenes Handlungsfeld im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie dar. Das Handlungsfeld Betriebsökologie umfasst alle Maßnahmen, die den Fußabdruck unseres internen Betriebs verringern. Diese unterteilen wir in die vier Schritte Bilanzieren, Ziele definieren, Reduzieren und Kompensieren.



1) Bilanzieren

Seit 2019 erstellen wir jährlich eine Klimabilanz und lassen diese von unabhängigen externen Dritten verifizieren. Wir bilanzieren dabei nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocols. Unser Basisjahr ist daher auch das Jahr 2019.

Wir erfassen hier die folgenden Emissionen:

- Facility Management: Wärme-, Strom- und Wasserverbrauch sowie Entsorgung von Abfällen, die in unseren Büroräumen in der Hamburger City Nord anfallen
- Mitarbeitermobilität: Anfahrt der Mitarbeiter*innen zur Bank; Fuhrpark; sowie Dienstreisen mit Flugzeug und mit der Bahn
- Beschaffung: Büropapier, Ordner und Stifte

2) Ziele definieren

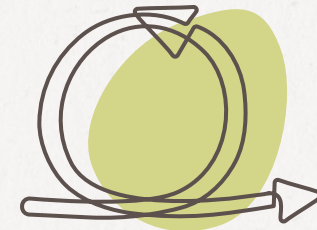
Unsere Bilanz zeigt sehr deutlich, dass unser Einsparpotential vor allem in den Bereichen Mitarbeitermobilität, Wärme und Strom liegt. Wir haben uns daher insbesondere für diese Bereiche Ziele gesetzt. Die Ziele für unsere Scope 1- und 2-Emissionen, also die unseres Fuhrparks, Wärme- und Energieverbrauchs, wurden mit dem Tool der Science Based Targets Initiative (Version 1.2.1, für Dienstleistungsunternehmen) berechnet.

- Fuhrpark: Reduktion der durchschnittlichen Emissionen je Mitarbeiter*in um 30 % bis 2025 und 66 % bis 2030
- Anfahrten der Mitarbeiter*innen: Reduktion der durchschnittlichen Emissionen je Mitarbeiter*in um 30 % bis 2025
- Dienstreisen: Reduktion der durchschnittlichen Emissionen je Mitarbeiter*in um 30 % bis 2025 und 66 % bis 2030
- Wärme: Reduktion der Emissionen um 30 % bis 2025 und 52 % bis 2030
- Energie: Reduktion der Emissionen um 30 % bis 2025 und bis 52 % bis 2030
- Papierverbrauch: 25 % weniger bis 2025 und 50 % weniger bis 2030

3) Reduzieren

Aus den Zielen leiten sich diverse Reduktionsmaßnahmen ab. Die folgenden sind bereits umgesetzt:

- Anpassung unserer Dienstwagenrichtlinie: Verankerung von Anreizen zu nachhaltigerem Fahrverhalten und Umstieg auf Dienstwagen mit Elektroantrieb
- Anreize für Mitarbeitende zur Anfahrt mit dem Fahrrad oder ÖPNV zur Arbeit durch Jobticket und Aktionen über Radbonus
- Ausbau der technischen Infrastruktur für digitale Meetings und Erweiterung der Home-Office-Angebote
- Anpassung der Reisedienstlinie: Flüge erst ab mehr als 4,5 Stunden Bahnfahrt
- Verwendung von Recyclingpapier und kontinuierliche Reduktion von Papierverbräuchen durch digitale Prozesse
- Installation effizienter Beleuchtungsmittel
- Installation smarter Heizthermostate zur Reduktion des Wärmeverbrauchs
- Engagement mit Lieferanten und Dienstleistern, die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit eine besonders hohe Klimarelevanz aufweisen



Im Vergleich zu 2019 konnten durch diese Maßnahmen 10,9 MWh Strom, 36.047 l Diesel und 2.841,5 l Benzin eingespart werden. Aufgrund der besonders kalten Wintersaison 2020/2021 ist der wärmebezogene Energieverbrauch um 65,7 MWh gestiegen. Die Installation der smarten Heizthermostate erfolgte erst zum Jahresende 2021, sodass hier noch keine Wirkung sichtbar ist. Wir rechnen jedoch mit einer Reduktion im Jahr 2022.

3.2 Wie wir mit natürlichen Ressourcen umgehen

4) Kompensieren

Die jährlich verbleibenden Emissionen kompensieren wir durch ein Klimaschutzprojekt in Kolumbien. In dem Projekt wird für Ziegelbrennereien Energie aus nachwachsender Biomasse statt aus Kohle erzeugt. Es werden also Abfälle wie Kokosnussschalen, Sägespäne, Holzabfälle, Reste aus der Zuckerrohrverarbeitung, Bambus oder auch Holz aus nachhaltigem Anbau verwendet und somit keine Wälder abgeholzt oder fossile Brennstoffe verbrannt. Dadurch können CO₂-Emissionen eingespart werden. Meist kommt als zusätzliche Treibhausgasminderung hinzu, dass die Biomasse nicht unter freiem Himmel verrottet, also kein Methan (CH₄) freisetzt.

Das Projekt ist nach dem Gold Standard zertifiziert. Dadurch wird die Klimaschutzwirkung der Projekte sichergestellt und regelmäßig bestätigt. Eine der wichtigsten Anforderung ist, dass die Projekte tatsächlich zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen sind und dass der Beitrag zur CO₂-Reduktion in der Atmosphäre klar messbar ist.

Näheres zu unseren Kompensationsleistungen finden Sie hier: <https://fpm.climatepartner.com/tracking/15144-2103-1001/de>

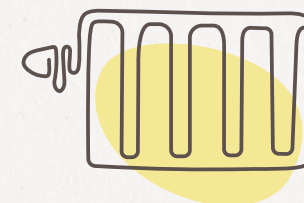
Strom und Wärme

Für den Betrieb der Räumlichkeiten an unserem Hauptsitz in Hamburg werden Strom und Wärmeenergie bezogen. Die Energie beziehen wir über die EDEKA Versorgungsgesellschaft mbH (EVG), deren Aufgabe es ist, Energiebedarfe im EDEKA-Verbund zu bündeln. Über die EVG wurde im Jahr 2021 Elektrizität im Umfang von ca. 123 MWh bezogen. Der von der EVG bereitgestellte Strom verfügt bereits über einen im Vergleich zum deutschen Strommix niedrigen Emissionsfaktor von 200 g CO₂e/kWh. Es ergeben sich aus unserem Stromverbrauch somit Emissionen in Höhe von etwa 37,9 t CO₂e für das Jahr 2021. Unser Fernwärmeverbrauch betrug etwa 284,2 MWh. Basierend auf dem GEMIS-Emissionsfaktor für Fernwärme haben wir daher einen Emissionsausstoß von etwa 80,5 t CO₂e ermittelt.

Unsere Emissionsintensität je Quadratmeter in der Bank hat sich damit nicht entsprechend unserer Zielsetzung verbessert. Dies ist vor allem auf die kalte Wintersaison 2020/2021 zurückzuführen. Im Durchschnitt war das Jahr 2021 1,1 °C kälter als 2020, sodass mehr Energie notwendig war, um die Büroräume in der Hamburger City Nord zu beheizen. Um dennoch künftig auch hier

eine Reduktion zu erzielen, haben wir daher Ende 2021 smarte Heizthermostate installiert. Diese Thermostate ermöglichen ein digitales und bedarfsgerechtes Wärmemanagement, sodass Räume nur bei Anwesenheit von Personen und nur bis zu einer Maximaltemperatur beheizt werden. Darüber hinaus sollen auf weiteren Flächen Bewegungsmelder installiert werden, um zusätzlich Strom einzusparen.

Außerdem sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden kontinuierlich zu ressourcenschonendem Leben und Arbeiten. Hier spielen Aspekte wie das richtige Lüften und Heizen, aber auch der richtige Umgang mit stromverbrauchenden Geräten und der Bürobeleuchtung eine wichtige Rolle. Für die Zukunft sind zudem Wettbewerbe geplant, um unsere Mitarbeitenden zum Energiesparen zu motivieren und gemeinsam an einem geringeren Energieverbrauch zu arbeiten.





Papier

Fast jeder zweite industriell gefällte Baum weltweit wird zu Papier verarbeitet. Die Reduzierung des Papierverbrauchs ist daher ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz. Mit der Herstellung der von uns verbrauchten Papiermenge sind Emissionen in Höhe von etwa 1,6 t CO₂ verbunden. Zur Reduzierung des Papierverbrauchs wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Unsere Mitarbeitenden sind dazu aufgefordert, vor jedem Drucken die Notwendigkeit des Ausdrucks zu klären. Bei der Anschaffung von Papierprodukten wird auf zertifiziertes Recycling-Papier geachtet. Auch für die kommenden Jahre streben wir eine weitere Senkung des Papierverbrauchs an, maßgeblich gefördert durch die Digitalisierung vieler Prozesse.

Wasser

Der Wasserverbrauch lag bei etwa 609,2 m³. Der niedrigere Verbrauch gegenüber den Vorjahren ist ebenfalls auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Das Wasser wird über den örtlichen Wasserversorger bezogen. Konkrete Maßnahmen zur Senkung des Wasserverbrauchs wurden bankseitig nicht umgesetzt und sind auch nicht in Planung. Der Verbrauch im Jahr 2021 ging jedoch stark zurück. Wir führen diese Reduktion vor allem darauf zurück, dass aufgrund der Corona-Pandemie sehr viel mobil gearbeitet wurde.

Abfall

Die im Jahr 2021 von der Edekabank erzeugten Abfälle betragen etwa 30,6 Tonnen und sollen zukünftig sukzessive in Zusammenarbeit mit der EDEKA-Zentrale gemindert werden. Mit Hilfe von Wasserspendern in den Teeküchen konnte bereits die Nutzung von Plastikflaschen reduziert werden.

Mobilität

In den Bereich Mobilität fallen sowohl die Emissionen, die durch die Anfahrten unserer Mitarbeitenden zur Bank anfallen als auch Emissionen unseres Fuhrparks und Emissionen aufgrund von Dienstreisen. In allen drei Bereichen sind die Emissionen stark zurückgegangen.

Anfahrten der Mitarbeitenden

In den Jahren 2020/2021 haben viele unserer Mitarbeitenden wesentlich häufiger mobil gearbeitet als vor der Pandemie. Dadurch sanken die Emissionen aus der Anfahrt um 44 % auf 133,2 t CO₂ – und dies bei gleichzeitigem Wachstum der Mitarbeiterschaft um 12 Personen. Berücksichtigt man in diesem Vergleich die Emissionen, die bei Mitarbeitenden zu Hause zusätzlich aufgrund des mobilen Arbeitens anfallen, sind es insgesamt noch immer 31% weniger CO₂. Um von diesen Einsparpotentialen auch weiterhin zu profitieren, wird die Bank auch künftig mobiles Arbeiten ermöglichen. Außerdem gab es verschiedene Fahrradaktionen, die für die Anfahrt mit dem Fahrrad motivierten. Für das Jahr 2022 streben wir außerdem an, uns als fahrradfreundlicher Arbeitgeber zertifizieren zu lassen.

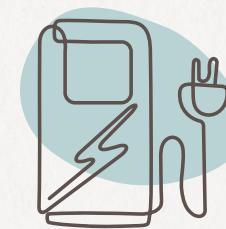


Fuhrpark

Für den Fuhrpark beabsichtigen wir, die durchschnittlichen Emissionen je Mitarbeiter*in um 30 % bis 2025 und 66 % bis 2030 zu reduzieren. Dazu ist eine Umstellung unserer Firmenwagenflotte auf erneuerbare Antriebe erforderlich. Aktuell sind für die Edekabank 36 Firmenwagen als Leasingfahrzeuge im Einsatz, die im Berichtsjahr insgesamt 160 t CO₂ verursachten. Bisher handelt es sich dabei hauptsächlich um dieselbetriebene Fahrzeuge. Zwei Wagen sind bereits E-Fahrzeuge, es soll jedoch insgesamt für den Fuhrpark des Unternehmens eine sukzessive Umstellung auf E-Autos erreicht werden. Wir haben daher unsere Dienstwagenrichtlinie angepasst und zahlen künftig eine einmalige Bonuszahlung an Mitarbeitende mit Dienstwagenanspruch, die sich für ein E-Auto oder für einen emissionsärmeren Wagen entscheiden. Auch die Kosten der E-Ladesäule werden von der Bank übernommen. Inzwischen wurden 14 weitere E-Autos bestellt.

Dienstreisen

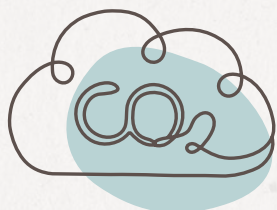
Das dritte Mobilitätsziel besteht in der Reduktion der Flugreisen. Hier sollen die durchschnittlichen Emissionen je Mitarbeiter*in um 30 % bis 2025 und 66 % bis 2030 erreicht werden. Auch hier hat die Corona-Pandemie die Senkung der Emissionen sehr stark begünstigt. Viele Dienstreisen haben in den vergangenen zwei Jahren nicht stattgefunden. Stattdessen wurde vermehrt mit digitalen Meetings gearbeitet, sodass wir schon heute ein Minus von über 90 % verzeichnen und im Jahr 2021 nur 2,4 t CO₂ auf Dienstreisen anfielen. Wir rechnen damit, dass die Emissionen ab 2022 wieder ansteigen, halten unsere Mitarbeitenden jedoch dazu an, digitale Meetings auch künftig vermehrt zu nutzen. Des Weiteren sind Flugreisen unter einer Bahnreisezeit von 4,5 h nicht mehr zulässig. Als Anreiz steht allen Mitarbeitenden ein 1. Klasse-Ticket der Deutschen Bahn zur Verfügung.



Klimakennzahlen von 2019-2021

Für unsere Zielsetzungen im Bereich Klima betrachten wir neben den absoluten Werten auch relative Kennzahlen, um Verzerrungen – etwa durch eine wachsende Zahl an Mitarbeitenden – zu umgehen.

	2021	2020	2019	Veränderung seit 2019	Ziel bis 2025
Emissionen insgesamt (kg CO ₂ e/ Mitarbeitende)	2.659	3.208	3.844	-31%	-30 %
Anfahrt der Mitarbeitenden (kg CO ₂ e/ Mitarbeitende)	1.052	1.378	1.532	-31%	-30 %
Dienstreisen (kg CO ₂ e/ Mitarbeitende)	13	49	204	-94 %	-30 %
Fuhrpark (kg CO ₂ e/ Fahrzeug)	4.433	5.140	6.081	-27%	-30 %
Wärme- und Energieverbrauch (kg CO ₂ e/m ²)	45	40	41	+11 %	-30 %
Büropapier und Druckerzeugnisse (kg CO ₂)	2.323	2.467	3.802	-39%	-25 %



Die Risiken, die sich aus unserer direkten Geschäftstätigkeit in Bezug auf Ressourcen und Umwelt ergeben, sind als gering einzustufen. Wir kompensieren unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen, sodass wir uns der finanziellen Folgen einer potentiellen Einführung eines CO₂-Preises bewusst sind. Da wir als Dienstleistungsunternehmen nicht auf seltene Ressourcen für die Herstellung von Produkten angewiesen sind, sehen wir auch hier keine wesentlichen Risiken.

Die Risiken, die sich aus unserer Finanzierungstätigkeit in Bezug auf Ressourcen und Umwelt ergeben, sind ungleich größer, da je nach finanzierter Branche größere Mengen an Emissionen generiert werden, die sich negativ auf das Klima auswirken können. Durch unseren Nachhaltigkeitsfilter für die Eigenanlagen der Bank verringern wir diese Auswirkungen und fördern gleichzeitig den Wandel der Unternehmen hin zu einer klimaneutralen Wirtschaftsweise.

3.3 Wie viele Emissionen wir generieren

Insgesamt ergeben sich aus dem Bankbetrieb im Jahr 2021 Emissionen im Umfang von ca. 475t CO₂e. 94,1t CO₂e (19,8%) entfallen auf Scope 1, 79t CO₂e (16,6%) auf Scope-2 und 302,8t CO₂e (63,6%) auf Scope-3-Emissionen. Im Basisjahr waren es 189,4t CO₂e (38,2%) Scope-1-Emissionen, 75,7t CO₂e (15,3%) Scope-2-Emissionen und 230,8t CO₂ Scope-3-Emissionen (46,5%). Die größte Verbesserung konnten wir im Bereich der Mitarbeitermobilität erzielen.



	[kg CO ₂ e] 2021	[kg CO ₂ e] 2020	[kg CO ₂ e] 2019	Veränderung seit 2019
Facility Management	123.258	111.656	108.160	+3 %
Fremderzeugte Wärme	80.479	67.449	61.877	30 %
Strom	37.986	37.684	45.000	-16 %
Entsorgung	4.376	5.909	463	846 %
Wasser	416	613	820	-49 %
Mitarbeitermobilität	350.310,40	424.755	491.554	-29 %
Anfahrt Mitarbeitende + Mobiles Arbeiten	188.335	231.490	240.588	-22 %
Fuhrpark + Mietwagen	159.600	185.032	218.905	-27 %
Flüge	7.723	4.875	21.232	-96 %
Bahnfahrten	1.602	3.359	10.8300	-85 %
Beschaffung	2.333	2.537	3.802	-39 %
Büropapier	1.591	1.812	3.802	-58 %
Druckerzeugnisse	731	654		12 %*
Ordner + Stifte	10,3	71		-85 %*
Ergebnis	475.902	538.948	603.516	-21 %

*Hinweis: Die Veränderungen beziehen sich hier nicht auf das Jahr 2019 sondern auf 2020.

Wie wir unsere Klimabilanz berechnen

Die Erhebungen für die Klimabilanz 2019-2021 wurden nach den im GHG Protocol Corporate Standard stehenden fünf Prinzipien erhoben: Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit. Das Treibhausgas-Inventar folgt dabei dem Ansatz der operativen Kontrolle. Zur Berechnung der Emissionen verwenden wir ein Online-Tool eines Klimadienstleisters, indem Emissionsfaktoren aus verschiedenen Datenbanken (GEMIS, Ecoinvent, IPCC, UBA) bereits hinterlegt sind und somit die Fehleranfälligkeit reduziert wird. Zudem werden alle Eingaben auf Plausibilität geprüft und stichprobenweise Qualitätskontrollen durchgeführt, bevor ein unabhängiger externer Dritter die Klimabilanz verifiziert. Es werden gemäß des Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard und dem Kyoto Protocol folgende THG-Emissionen betrachtet: CO₂, CH₄, N₂O, HFCs, PFCs, SF₆ & NF₃. Scope 1 und 2-Emissionen werden vollständig und ausgewählte Scope 3 Kategorien werden betrachtet (bislang die Bereiche Home-Office, Mitarbeiter*innen, Papierverbrauch und Druckerzeugnisse, Dienstreisen, Entsorgung, Wasser, Stifte und Ordner). Wir beabsichtigen ab 2022 auch die Emissionen aus Leasing-Produkten, der Bargeldversorgung sowie externer Rechenzentren in die Klimabilanz zu integrieren.



©Adobe Stock / Ttstudio



©Adobe Stock / Smileus



©Adobe Stock / alphaspirit

*Relevanz, Vollständigkeit,
Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit
sind die Leitplanken für unsere Klimabilanz.*

3.4 Wie viele Emissionen wir finanzieren

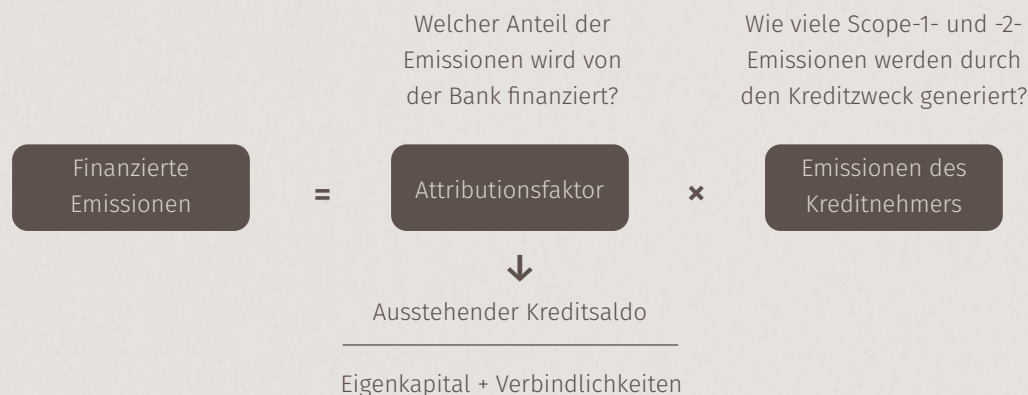
Der PCAF-Standard

Mit der Unterzeichnung der Klimaschutzselbstverpflichtung des Finanzsektors haben wir uns dazu verpflichtet, unsere Kredit- und Investmentportfolien im Einklang mit den Pariser Klimazielen zu steuern. Dafür ist notwendig, dass wir in der Lage sind, die Auswirkungen unserer Investitionen auf Klima und Umwelt zu bewerten. Aus diesem Grund haben wir uns zusätzlich einer Gruppe von Banken – der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) – angeschlossen. Hinter PCAF verbirgt sich der erste internationale Standard zur Berechnung finanzierter Emissionen. Auch wenn die Angabe von

Emissionen Klimaauswirkungen nur zum Teil abbildet, ist PCAF heute die einzige uns bekannte Möglichkeit, Folgen unserer Investments und Kredite für die Umwelt abzubilden.

Der PCAF-Standard unterscheidet sechs verschiedene Asset Klassen: Unternehmenskredite, Projektfinanzierungen, Hypotheken, Gewerbeimmobilien, KFZ-Finanzierungen sowie Aktien und Unternehmensanleihen. Je nach Asset Klasse variiert die Berechnung. Grundsätzlich folgt die Formel jedoch immer dem folgenden Schema:

Der Attributionsfaktor sagt aus, welcher Anteil der Emissionen eines Kapitalempfängers dem Kapitalgeber zuzurechnen sind. Dieser Faktor wird ermittelt, indem der ausstehende Kreditbetrag ins Verhältnis zur Summe von Eigen- und Fremdkapital gesetzt wird. Der zweite Teil der Gleichung – die Emissionen – wird über die jährlichen Scope-1- und -2-Emissionen des Kapitalempfängers bzw. des finanzierten Projektes ermittelt. Der PCAF-Standard verlangt außerdem Transparenz bezüglich der zugrundeliegenden Datenqualität der Berechnungen. Hierzu wurde eine Metrik von 1-5 entwickelt, bei der ein Wert von 1 für die höchste und ein Wert von 5 für die schlechteste Datenqualität steht. Weitere Details zum PCAF-Standard können hier nachgelesen werden: <https://carbonaccountingfinancials.com/>



Unsere Datengrundlage

Die Anforderung, die notwendigen Daten zu beschaffen, um der Berechnungslogik von PCAF zu folgen, hat uns vor große Herausforderungen gestellt – dies hat vor allem zwei Gründe: Zum einen sind die von uns finanzierten Kaufleute aufgrund ihrer Unternehmensgröße bislang in Sachen Nachhaltigkeit nicht berichtspflichtig, sodass wir nicht auf bestehende Daten zurückgreifen können, sondern mit Branchendurchschnitten basierend auf der Verkaufsfläche eines Marktes arbeiten müssen. Zum anderen gibt es strukturelle Probleme in unserer Dateninfrastruktur, die dazu führen, dass sich Verkaufs- bzw. Wohnflächen sowie Verkehrswerte der Immobilien nicht zu Krediten zuordnen lassen und wir auch hier mit Durchschnittswerten arbeiten müssen.

Um dennoch die von uns finanzierten Emissionen hochrechnen zu können, haben wir daher mit diversen Annahmen arbeiten müssen, die wir nachfolgend

transparent offenlegen. Gleichzeitig haben wir uns auch das Ziel gesetzt, unsere Datenqualität zu verbessern – sowohl im Bestands- als auch im Neugeschäft. Für Bestandsdaten bedeutet dies, dass die Zuordnung manuell vorgenommen werden muss. Wir sind bereit, die dafür notwendigen Kapazitäten zu schaffen und beabsichtigen bis Ende 2022 die erforderliche Datenpflege abgeschlossen zu haben. Für die Zukunft sind wir bereits besser gerüstet: Seit Januar 2022 ist eine neue Software im Einsatz, die uns künftig die Zusammenführung der relevanten Datenpunkte ermöglicht. Wir erfassen dort ebenfalls konkrete Verbrauchsdaten von Kreditnehmer*innen, um so in den kommenden Jahren die Datenqualität kontinuierlich zu verbessern.



©Timo Rath

*Wir haben uns das Ziel gesetzt,
unsere Datenqualität zu verbessern sowohl im
Bestands- als auch im Neugeschäft.*

Finanzierte Emissionen im Kreditgeschäft

Die Finanzierung des Lebensmitteleinzelhandels bildet den größten Anteil unseres Kreditgeschäftes ab. Wir vergeben Kredite für allgemeine Betriebsmittel wie Ware und Inventar, für den Erwerb von Gewerbeimmobilien und für Modernisierungen & Sanierungen von Märkten. Darüber hinaus vergeben wir Kredite für Immobilien-erwerb an Privatpersonen des EDEKA-Verbunds.

Wir haben diese wie folgt in die Asset Klassen der PCAF-Logik übersetzt:

- Allgemeine Betriebsmittel → Unternehmenskredit
- Erwerb von Gewerbeimmobilien → Gewerbeimmobilien
- Modernisierungen & Sanierungen von Gewerbe- oder Privatimmobilien → Projektfinanzierung
- Private Baufinanzierungen → Hypotheken

Zur Berechnung der Emissionen in der Asset Klasse **Unternehmenskredit** benötigen wir die Emissionen eines Lebensmittelmarktes. Wir gehen dazu von einer durchschnittlichen Verkaufsfläche von 1300 m² und einer Emissionsintensität von 0,15 t CO₂/m² aus. Es ergeben sich somit 195 t CO₂e je Finanzierung.

Zur Ermittlung des Attributionsfaktors wird die ausstehende Kreditsumme zur Summe aus Bilanzsumme und Verpflichtungen des Kreditnehmenden ins Verhältnis gesetzt. Hier traten mitunter Attributionsfaktoren größer 1 auf. Grund dafür ist die zeitliche Verzögerung, bis uns Bilanzdaten uns vorliegen, sodass hier mitunter neuere Kredite nicht in den Verpflichtungen aufgeführt waren und die ausstehende Kreditsumme größer war. Wir haben in diesen Fällen den Attributionsfaktors auf 1 festgesetzt.

Wir bewegen uns mit dieser beschriebenen Vorgehensweise auf der Datenqualitätsstufe 5.

Um die finanzierten Emissionen in der Asset Klasse **Gewerbeimmobilie** zu ermitteln, haben wir als Verkehrswert der Immobilie die ursprünglich vergebene Kreditsumme verwendet. Für die Emissionen wurden wie bei den Unternehmenskrediten die 195 t CO₂e je Finanzierung eingesetzt. Dies entspricht ebenfalls Datenqualitätsstufe 5.

Für die Asset Klasse **Projektfinanzierung** haben wir die Annahme getroffen, dass für das Projekt keine Eigen- oder weiteren Fremdmittel eingebracht wurden. Den Attributionsfaktor ermittelten wir somit, indem der ausstehende Kreditsaldo zum Ursprungsdarlehen ins Verhältnis gesetzt wurde. Zur Berechnung der Emissionen, die im Rahmen des Projektes finanziert wurden, haben wir den Emissionsfaktor der Baubranche aus der PCAF-Datenbank verwendet. Mit diesem Vorgehen befinden wir uns ebenfalls auf der Datenqualitätsstufe 5.

Für die Asset Klasse **Hypotheken** haben wir angenommen, dass der Verkehrswert mit dem Ursprungsdarlehen identisch ist. Um die Emissionen der jeweiligen Immobilie berechnen zu können, fehlt uns heute die exakte Wohnfläche. Um dennoch näherungsweise die damit verbundenen Emissionen berechnen zu können, haben wir ausgehend von einem Kaufpreis von 2500 €/m² die Wohnfläche geschätzt, mindestens jedoch 100 m² als Wert hinterlegt. Als Emissionsfaktor wurde der Wert aus der PCAF Gebäudedatenbank verwendet. Die Datenqualität befindet sich somit auf Stufe 5.



Asset Klasse	Erfasste Finanzierungen	Finanzierte Emissionen	Emissionsintensität	Datenqualitätsstufe
Unternehmenskredite	966.282 T€	167.955 t CO ₂ e	0,17 t CO ₂ /T€	5
Gewerbeimmobilien	34.083 T€	7.301 t CO ₂ e	0,21 t CO ₂ /T€	5
Projektfinanzierungen	192.954 T€	10.562 t CO ₂ e	0,05 t CO ₂ /T€	5
Hypotheken	322.825 T€	8.194 t CO ₂ e	0,03 t CO ₂ /T€	5
Summe¹	1.516.144 T€	194.013 t CO₂e	0,13 t CO₂/T€	5

Die Emissionsintensität unseres Kreditportfolios über alle Asset Klassen hinweg liegt damit bei 0,13 t CO₂/T€. Die nach Finanzierungsvolumen gewichtete Coverage liegt bei 83,8%.

¹ Die Summe der Emissionsintensität von 0,22 t CO₂e/T€ ergibt sich nicht durch Summieren der darüberstehenden Werte, sondern aus dem Verhältnis der Summe der Emissionen zur Summe der erfassten Finanzierungen.

Finanzierte Emissionen im Depot A

Im Anlagegeschäft finanzieren wir überwiegend Großunternehmen, die verpflichtet sind, Nachhaltigkeitsdaten zu publizieren. Für die Berechnungen der Emissionen unseres Depot A stehen daher grundsätzlich bessere Daten zur Verfügung, wie sich an der höheren durchschnittlichen Datenqualitätsstufe von 2,5 erkennen lässt. Bei den Finanzierungsgesellschaften, die nur als Emissionsvehikel fungieren, haben wir nicht die Kennzahlen des Emittenten selbst, sondern des Mutterkonzerns, verwendet, also bspw. die Emissionen der Deutschen Bahn AG und nicht der Deutsche Bahn Finance GmbH. Unserer Einschätzung nach wird die Frage – welche Emissionen wir finanzieren – durch diese Art der Betrachtung, besser beantwortet.



Ein Teil der Anleihen in unserem Depot A entfällt auf Staatsanleihen, für die es noch keinen PCAF-Berechnungsansatz gibt. Für das Jahr 2021 konnten wir daher für 76 % unseres Depot A die Emissionen ermitteln.

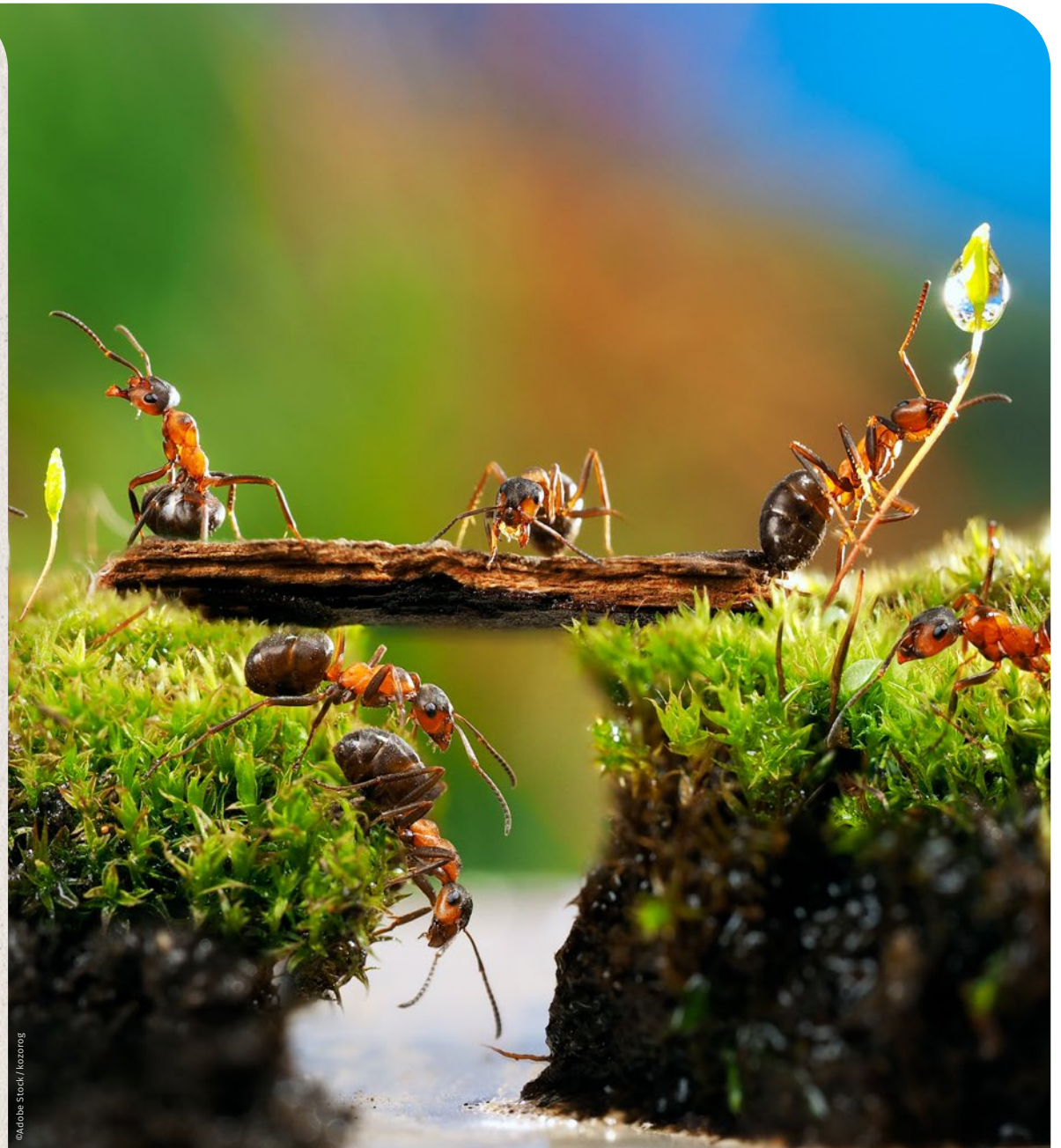
Asset Klasse	Erfasste Finanzierungen	Finanzierte Emissionen	Emissionsintensität	Datenqualitätsstufe
Anleihen im Depot A	304.150 T€	52.035 t CO ₂ e	0,17 kg CO ₂ /€	2,5

4

Gesellschaft

Soziale Aspekte

4.1 Arbeitnehmerrechte	41
4.2 Chancengerechtigkeit	42
4.3 Arbeitssicherheit	43
4.4 Qualifizierung	44
4.5 Menschenrechte	46
4.6 Gemeinwesen	47
4.7 Politische Einflussnahme	48
4.8 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	49



4.1 Arbeitnehmerrechte

Die Einhaltung aller arbeitsrechtlichen Belange ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Die Interessen der Mitarbeiter*innen werden vom gewählten Betriebsrat vertreten. Die Vergütung erfolgt auf Basis des Tarifvertrags der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Sonderleistungen, die im Verhältnis zu den anderen Vergütungsbestandteilen von untergeordneter Bedeutung sind, werden über ein leistungs- und erfolgsorientiertes Vergütungssystem gewährt. Da unsere Belegschaft die wichtigste Ressource darstellen, werden kontinuierlich Maßnahmen ergriffen, um sie auch über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus in die Weiterentwicklung unseres Unternehmens einzubinden.

So haben Mitarbeitende unter anderem die Möglichkeit sich an die Arbeitsgruppe »Prozesse« zu wenden und dort Verbesserungen zu Prozessen und Vorgängen einzureichen. Die Bank informiert kontinuierlich über das Intranet und über persönliche Austauschformate zu aktuellen Themen – insbesondere zur Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Seit Oktober 2021 verwenden wir im Rahmen eines Pilotprojektes zudem eine App für die interne Nachhaltigkeitskommunikation. Sie gibt den Mitarbeitenden direkt die Möglichkeit über verschiedene Nachhaltigkeitsmaßnahmen abzustimmen.

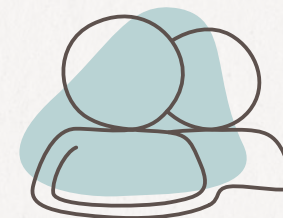
Auf diese Weise hat sich die Belegschaft z.B. für die Zertifizierung der Bank als fahrradfreundlicher Arbeitgeber ausgesprochen. Die Umsetzung dieser Maßnahme ist für die erste Jahreshälfte im Jahr 2022 vorgesehen. Vorschläge können darüber hinaus jederzeit auch per Mail an die Nachhaltigkeitsbeauftragte herangetragen werden. Des Weiteren steht es allen Mitarbeitenden jederzeit frei, ihre Meinung, Anregungen oder Kritik entweder direkt an den Vorstand oder die Personalabteilung oder den Betriebsrat zu adressieren.

Als konkrete Ziele in Bezug auf die Beteiligung der Mitarbeitenden beabsichtigen wir jährlich

- 55 eingereichte Prozessvorschläge zu erreichen
- vier Online-Informationsveranstaltungen zur strategischen Ausrichtung der Bank oder organisatorischen Neuerungen und
- eine jährliche Befragung der Mitarbeitenden durchzuführen

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter*innen wird regelmäßig im Rahmen einer Umfrage evaluiert. Die letztjährige Umfrage hat einen Zufriedenheitsindex von 75 ergeben. Die Umfrage enthält zudem Fragen zur Nachhaltigkeitsstrategie. Insgesamt gaben 74 % an, mit den bisherigen Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Bank zufrieden oder sehr zufrieden zu sein.

In Bezug auf unsere Geschäftstätigkeit (Beratung und Vertrieb von Bankprodukten), Geschäftsbeziehungen (Privatkunden, Firmenkunden) Produkte und Dienstleistungen (Geldanlageberatung, Finanzierungsberatung, Versicherungen) sind keine Risiken für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer festzustellen. Die Edekabank betreut in allen sieben EDEKA-Regionalgesellschaften Kaufleute und ist damit deutschlandweit tätig. Außerhalb von Deutschland gehen wir keinen Geschäften nach.



4.2 Chancengerechtigkeit

Chancengleichheit, faire Entlohnung, Vermeidung von Diskriminierung sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben bei uns oberste Priorität. Im Rahmen unserer Personalstrategie – von der Stellenausschreibung über den Einstellungsprozess bis hin zur Ausscheidung aus unserem Unternehmen – wird Chancengleichheit unabhängig von Alter, Religion, ethnischer Herkunft, sexueller Identität oder Geschlecht gewährleistet. Die entsprechende Verankerung regelt unsere Diversitätsrichtlinie. Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird der Einsatz von qualifizierten Frauen in Führungspositionen der Bank gefördert. Bei vakanten und/oder neu zu schaffenden Stellen werden Bewerberinnen und Bewerber, die über gleichwertige Qualifikationen verfügen, gleichberechtigt in das Auswahlverfahren aufgenommen. Die Stellenbesetzung erfolgt auf Basis einer sachgerechten sowie zukunftsfähigen Entscheidung zu Gunsten des Hauses.

*Wir arbeiten an der bankweiten
Umsetzung inklusiver Sprache»*

Im Herbst 2021 wurde im Rahmen unserer Diversitätsrichtlinie das Thema »Inklusive Sprache« aufgegriffen. Die Bank hat sich in diesem Kontext auf die Verwendung des Gender-Sternchens in der internen und externen Kommunikation festgelegt. Diese Anpassung vollständig zur Regel werden zu lassen, ist es uns bisher nicht gelungen. Es hat sich daher eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit diesem Thema verstärkt auseinandersetzt und Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeitende plant.

Eine Zielquote für den Frauenanteil oder andere Ziele in Bezug auf Chancengerechtigkeit haben wir bislang nicht verabschiedet. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern wir über u. a. Teilzeitarbeitsverhältnisse (von den insgesamt 179 Mitarbeiter*innen arbeiten 28 in Teilzeit), mobiles Arbeiten und Ferienbetreuung für die Kinder. Der Anteil weiblicher Führungskräfte liegt bei 37 % (Stichtag 31.12.2021).

Im Berichtszeitraum wurden keine Diskriminierungsvorfälle dokumentiert.



©Stock / Peopleimages

4.3 Arbeitssicherheit

Im Jahr 2021 gab es keine arbeitsbedingten Verletzungen. Unsere Angestellten arbeiteten insgesamt 246.064 Stunden, externe Mitarbeiter*innen 863,75 Stunden.

Mitarbeitende der Edekabank werden jährlich zu Arbeitssicherheit und Brandschutz unterwiesen. In Fragen zur Ergonomie können sie von der Fachkraft für Arbeitssicherheit oder der Betriebsärztin eine Beratung in Anspruch nehmen. Im Intranet stehen außerdem umfangreiche Informationen zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zur Verfügung, darunter sind auch Hinweise zu gefahrenfreiem Arbeiten im Home Office.

Es gibt einen Ausschuss für Arbeitssicherheit, der zwei bis vier Mal jährlich tagt. Mitglieder des Ausschusses sind die Fachkraft für Arbeitssicherheit, die Betriebsärztin sowie jeweils ein*e Vertreter*in des Arbeitgebers. Mitarbeitende sind durch ein Mitglied des Betriebsrats vertreten. Der Ausschuss bewertet relevante Informationen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz, beschließt, sofern nötig, Maßnahmen und steuert ihre Umsetzung.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden u. a. Präventionstage, »EDEKA fit & gesund«-Sportkurse sowie Vorträge angeboten. Über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus fördern wir die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen zudem durch ergonomische Arbeitsplätze.



© Adobe Stock / Andrey Popov

4.4 Qualifizierung

Der Erfolg der Edekabank ist entscheidend vom Können und Engagement ihrer Mitarbeiter*innen abhängig. Die Befähigung zur bestmöglichen Leistungserbringung hat daher für uns einen hohen Stellenwert. Die unternehmerische Herausforderung besteht im Ausbau von Kompetenzen und Kapazitäten, die im Wege der Digitalisierung und der geschäftspolitischen Ausrichtung erforderlich sind. Die Mitarbeitenden sollen zu Leistungen befähigt werden, die über das zu erwartende Normalmaß hinausgehen und somit Wettbewerbsvorteile für die Edekabank sichern.

Wesentliche Risiken bezüglich der Qualifizierung unserer Belegschaft konnten wir zwar nicht identifizieren.

Dennoch legen wir großen Wert auf die Qualifizierung und kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter*innen. Auch wenn es keine quantitativen Ziele im Bereich der Qualifizierung gibt, fördern wir lebenslanges Lernen. Wir bieten ihnen ein umfassendes Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen an. Seit März 2021 stehen ihnen 75 Online-Kurse in den Bereichen Digitalisierung, Kommunikation, Kreativität und Management zur



Verfügung. Mitarbeitende, die bis Jahresende drei dieser Kurse abgeschlossen hatten, konnten einen zusätzlichen Bildungstag beantragen. Zusätzlich haben wir gegen eine Spende an den WWF in Höhe von 20 € interessierten Mitarbeitenden eine Lizenz für eine Sprachlern-App zur Verfügung gestellt. Hiervon machten 24 Personen Gebrauch. Die jährlichen Ausgaben für Weiterbildung lagen im Jahr 2021 insgesamt bei 217.488 €.

Die Edekabank bietet jährlich drei Ausbildungsplätze zur Bankkauffrau/zum Bankkaufmann an. Um die Attraktivität unserer Ausbildungsplätze zu erhöhen, können sich die Auszubildenden für eine studienintegrierte Ausbildung entscheiden. Auf diese Weise erhalten Sie innerhalb von vier Jahren zusätzlich zum Ausbildungsabschluss auch einen Bachelor of Arts in Betriebswirtschaftslehre. Wir sind der Auffassung, dass dieses Angebot uns bei dem Ziel, die drei Ausbildungsplätze mit motivierten Kandidat*innen zu besetzen, wesentlich unterstützt.

Insgesamt absolvierten unsere Mitarbeitenden im Jahr 2021 durchschnittlich 11,7 Stunden Weiterbildung. Die Aufteilung nach Geschlecht und Angestelltenkategorie sah dabei wie folgt aus (Angabe in Stunden):

	Männer	Frauen	
Vorstand	27,3	0,0	27,3
Bereichsleitung	132,2	71,8	204,0
Gruppenleitung	158,7	98,7	257,4
Mitarbeitende	813,5	734,8	1.548,3
Gesamt	1.131,8	905,2	2.037,0



Für das Jahr 2021 sehen die Diversitätskategorien für Kontrollorgane und Angestelltenkategorien wie folgt aus:

	Männer	Frauen
Aufsichtsrat	83,3 %	16,7 %
Vorstand	100,0 %	0,0 %
Bereichsleitung	72,7 %	27,3 %
Gruppenleitung	53,9 %	46,2 %
Mitarbeitende	44,8 %	55,2 %
Gesamt	48,0 %	52,0 %

	unter 30 Jahre	30-50 Jahre	über 50 Jahre
Aufsichtsrat	0,0 %	16,7 %	83,3 %
Vorstand	0,0 %	0,0 %	100,0 %
Bereichsleitung	0,0 %	81,8 %	18,2 %
Gruppenleitung	0,0 %	61,5 %	38,5 %
Mitarbeitende	13,8 %	51,7 %	34,5 %
Gesamt	11,7 %	54,4 %	33,9 %

4.5 Menschenrechte

Als Menschenrechte gelten von Geburt an erworbene Rechte eines Individuums, die weder durch den Staat noch durch andere Individuen eingeschränkt werden dürfen. Wir fühlen uns zur Wahrung dieser Rechte im Unternehmen und auch in den Wertschöpfungsketten, an denen wir beteiligt sind, verpflichtet.

Wir schließen daher sowohl bei den Eigenanlagen als auch bei der Kreditvergabe Investments bzw. Finanzierungen von Unternehmen aus, die in Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen gebracht werden. Sind Menschenrechtsverletzungen eines Emittenten bekannt, gilt dieser für uns als nicht investierbar. Wir ziehen hierzu Daten heran, die u.a. Auskunft über Verstöße gegen den UN Global Compact ausweisen. Wir greifen für diese Prüfung auf Daten externer Ratingagenturen zurück. Für das Investment in Länder haben wir uns ebenfalls strenge Vorgaben gesetzt. Grundsätzlich investiert die Edekabank bspw. nicht in Wertpapiere von Ländern, die die Todesstrafe vollziehen, oder in undemokratische Regime und Länder mit eingeschränkter Glaubensfreiheit. Unser Ziel ist es, über keinerlei Investment mehr zu verfügen, das diese Kriterien nicht erfüllt. Im Jahr 2021 haben 100 % der Investitionen, die für unsere Eigenanlagen getätigt wurden, eine Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.



Da wir überwiegend mit Partnern kooperieren, die ihren Unternehmenssitz in Deutschland haben, schätzen wir Menschenrechtsbezogene Risiken in unserer Lieferkette als gering ein. Dennoch lassen wir uns seit dem letzten Jahr im Rahmen der Nachhaltigkeitsabfrage vor Vertragsschluss die Einhaltung von Sozialstandards bestätigen. Dazu zählen ebenfalls Menschenrechte. Im Jahr 2021 wurden auf diese Weise bereits 9 % neu abgeschlossener Verträge auf diese Weise bewertet. Eine Überprüfung sozialer Auswirkungen hat aus Kapazitätsgründen von Lieferanten hat nicht stattgefunden und ist auch nicht in Planung. Sofern möglich, ziehen wir zudem bei der Beschaffung von Produkten (z.B. Büromaterial) nachhaltige Gütesiegel heran, die neben ökologische auch arbeits- und sozialrechtliche Kriterien beachten.

Wir schließen daher sowohl bei den Eigenanlagen als auch bei der Kreditvergabe Investments bzw. Finanzierungen von Unternehmen aus, die in Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen gebracht werden.

Rechtlich verbindliche Menschenrechtsklauseln sind in Investitionsvereinbarungen bisher nicht enthalten. Die Edekabank verfügt ausschließlich über Büroräume in der Hamburger City Nord. Dort liegen keine Menschenrechtsverletzungen vor.

9 % der neuen Lieferanten wurden im Jahr 2021 anhand sozialer Kriterien bewertet. Eine Überprüfung unserer Lieferanten im Hinblick auf soziale Aspekte findet allerdings bislang nicht statt. Im Rahmen einer Grundsatzanalyse konnten keine erheblichen tatsächlichen und potenziellen negativen sozialen Auswirkungen festgestellt werden.

4.6 Gemeinwesen

Umweltschutz ist der Kern des Nachhaltigkeitsansatzes der Edekabank. In diesem Bereich engagieren wir uns über die Unternehmensgrenzen hinaus. Wir nutzen dabei vor allem die Einbettung der Bank in den Verbund der Volks- und Raiffeisenbanken und die zugehörigen Verbände sowie in den EDEKA-Verbund. Durch Vorträge und Meinungsbeiträge schaffen wir Verständnis für die Relevanz von Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft und suchen Partner, mit denen wir gemeinsam an einem Wandel hin zu einer nachhaltigeren (Finanz-) Wirtschaft arbeiten.

Wir beteiligen uns des Weiteren an verschiedenen Gremien, deren Themen wir unterstützen und vorantreiben wollen. Wir sind u. a. Mitglied im Nachhaltigkeitsrat des Genossenschaftsverband, im Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VFU) sowie in einer Arbeitsgruppe deutschsprachiger Banken, die sich verpflichtet haben, den bisher einzigen Standard für die Berechnung finanzierter Emissionen

der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) anzuwenden. Als Erstunterzeichner der Klimaschutzselbstverpflichtung gehören wir zudem zu einer Gruppe von 16 Banken, die beabsichtigen, ihre Investment- und Kreditportfolio im Einklang mit den Pariser Klimazielen auszurichten.

Darüber hinaus unterstützten wir mit insgesamt 20.280 € über die EDEKA Stiftung Betroffene der Flutkatastrophe im Ahrtal.



Im Rahmen unserer allgemeinen Geschäftstätigkeit haben wir zudem den folgenden wirtschaftlichen Wert erzeugt:

- unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: 56.498 T€
- ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: 40.013 T€
- beibehaltener wirtschaftlicher Wert: 16.485 T€

Die Edekabank ist ausschließlich in Deutschland tätig, eine Aufschlüsselung auf regionaler Ebene ist vor dem Hintergrund unseres Geschäftsmodells nicht sinnvoll.

4.7 Politische Einflussnahme

Politische Neutralität hat in der Edekabank einen hohen Stellenwert. Wir sind daher weder Mitglied in einer Partei noch einer politischen Organisation. Von Spenden und Zuwendungen an politische Gremien oder Regierungen, Politiker und Parteien sehen wir ab. Wir bringen uns über unseren Spitzenverband, den Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), in den demokratischen Meinungsbildungsprozess ein. Der BVR vertritt bundesweit und international die Interessen der genossenschaftlichen Bankengruppe. Dies betrifft insbesondere geschäftspolitische, kreditwirtschaftliche und aufsichtsrechtliche Fragen gegenüber der Politik und zuständigen Regulierungs- und Aufsichtsbehörden auf nationaler und europäischer Ebene.

Wir beobachten intensiv die Entwicklungen im Bereich Nachhaltige Finanzen wie zum Beispiel die Veröffentlichungen des Sustainable Finance Beirats der Bundesregierung. Große Aufmerksamkeit schenken wir auch der EU-Taxonomie und ihren Auswirkungen auf die Anforderungen an uns als Bank.



Große Aufmerksamkeit schenken wir auch der EU-Taxonomie und ihren Auswirkungen auf die Anforderungen an uns als Bank

4.8 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Die Edekabank fühlt sich aus eigener Verantwortung heraus den Compliance-, Geldwäsche- und Datenschutz-Anforderungen verpflichtet. Diesen sind wir nachgekommen. Kund*innen wie Mitarbeitende der Bank schützen wir vor Persönlichkeitsrechtsverletzungen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten. Die Bank stellt außerdem das rechtmäßige Verhalten ihrer Mitarbeiter*innen sicher und vermeidet dadurch Interessenkollisionen zwischen Kund*innen, Belegschaft und Bank. Weiterhin hat die Bank zur Prävention vor Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen umfassende Maßnahmen ergriffen.

Wir fordern dieses Verhalten darüber hinaus auch von Staaten und Unternehmen ein, in die wir investieren. Wir haben daher im Rahmen unserer Anlagerichtlinie Mindestanforderungen z. B. in Bezug auf Korruptionsbekämpfung definiert, die für ein Investment unserer Eigenanlagen erfüllt sein müssen.

Verantwortlich für die Überprüfung rechtlicher Belange ist die Abteilung Compliance, die direkt an den Vorstand berichtet. Er ist somit in den Compliance-Prozess eingebunden. Es besteht bei Verdachtsfällen eine

sofortige Meldepflicht gegenüber dem Compliance-Verantwortlichen. Führungskräfte und Beschäftigte werden regelmäßig durch Online-Schulungen zu diesen Themen sensibilisiert. Durch eine kontinuierliche Risikoanalyse beabsichtigen wir relevante Zwischenfälle zu identifizieren, um daraus Maßnahmen zu entwickeln, die eine Steuerung und Überwachung der entsprechenden Risikobereiche ermöglichen.

Die Betriebsstätte der Edekabank ist ihr Bürostandort in der Hamburger City Nord. Im Rahmen unserer regulären Geschäftspartner-Screenings sowie der Prüfung sonstiger strafbarer Handlungen wurden keine erheblichen Korruptionsrisiken ermittelt.

Es wurden keine Fälle von Korruption aufgedeckt. Daher kam es weder zu Entlassungen, Abmahnungen, Vertragskündigungen gegenüber Geschäftspartnern oder öffentlich-rechtlichen Verfahren im Zusammenhang mit Korruption.

Es wurde kein Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt.



Edekabank AG

New-York-Ring 6 | 22297 Hamburg

E-Mail: nachhaltigkeit@edekabank.de

Text & Konzept

Edekabank AG

www.edekabank.de/nachhaltigkeit

Fotos

Edekabank, Adobe Stock, iStock

Design

Werk3.de



Mitglied der genossenschaftlichen FinanzGruppe